13.12.1976 WÖCHENTLICH 3. JHG. DM 0.50

Brief von Croissant an die Linke!

Internationales Komitee zur Verteidigung

Politischer Gefangener in West-Europa

Presserklärung

(linke Zeitungen, linke Buchläden, nicht bürgerliche Presse)

Nach einem Gespräch mit Wienke Zitzlaff (Schwester von Ulrike, d.Red.) habe ich als Testamentsvollstrecker von Ulrike Meinhof gegen den Verleger Wagenbach eine einstweilige Verfügung beantragt, weil wir nach den vorliegenden Informationen davon ausgehen mußten, daß das Buch über die Vermarktung von Ulrikes Kolumnen die Selbstmordthese der Bundesanwaltschaft transportieren sollte.
Inzwischen ist das Buch ausgeliefert, und wir stellen zu dem Vorwurf der Zensur fest, daß die Umstände ihres Todes und die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission darin verschwiegen werden, und daß es keinen der Texte enthält, in denen Ulrike die Politik ihrer Gruppe seit 1970 erklärt hat, stattdessen eine mit Fälschungen gespickte Apologie der Kapitulation und des Verrats, in der wir erfahren, daß es einen 'subjektiven Verantwortungszusammenhang' Holgers und Ulrikes für ihren Tod gibt, d.h. für Gefangene, die wegen des Widerstands mit den Waffen, die ihnen geblieben sind: ihr Bewußtsein und ihr Körper - in den Isolationszellen ermordet wurden.
Diese Pfütze liegt exakt auf der Linie der Counterinsurgency - wie alle öffentlichen Äußerungen Brückners zur RAF, seit er im Verlaufe eines Verfahrens, das wegen eines kurzen Kontakts zu Ulrike 1971 gegen ihn eingeleitet wurde, unter dem Terror und der Erpressung des Staatsschutz zusammengebrochen ist und kooptiert wurde.
Man muß sich erinnern:
nachdem der Staatsanwalt ihn im Prozeß einen 'reuigen Sünder' nennen konnte, saß Brückner 5 Monate später als Anti-Terror-Experte auf einer als Teil der psychologischen Kriegsführung des Staatsschutz veranstalteten Podiumsdiskussion neben Hacker, um Strategien gegen die Politik, für die Ulrike gekämpft hat, wegen der sie sechs Jahre diffamiert, gehetzt, gefoltert, in dem Schauprozeß in Stammheim angeklagt und schließlich ermordet wurde, zu maximieren.
Brückner und Wagenbach benutzen jetzt die totale Zensur aller Texte Ulrikes seit 1970 in der BRD, um mit ihren alten Kolumnen eine Staatsschutzkolportage zu legitimieren, die um gefälschte, aus dem Zusammenhang gerissenen und durch ihre Auswahl und Zusammenstellung verfälschte Zitate zusammengeschmiert ist.
Zum Beispiel ist - einfach festzustellender letzte Brief von Holger total verfälscht - um ihn nach dem plumpen Antikommunistischen Raster 'rechts gleich links' als Faschisten zu denunzieren.
Diese Sorte Fälschung und Interpretation kennen wir aus den Ve[illegible]entlichungen des Innenministeriums - sie ist hier nur entsprechend ihrer Zielgruppe - der undogmatischen Linken - differenziert.

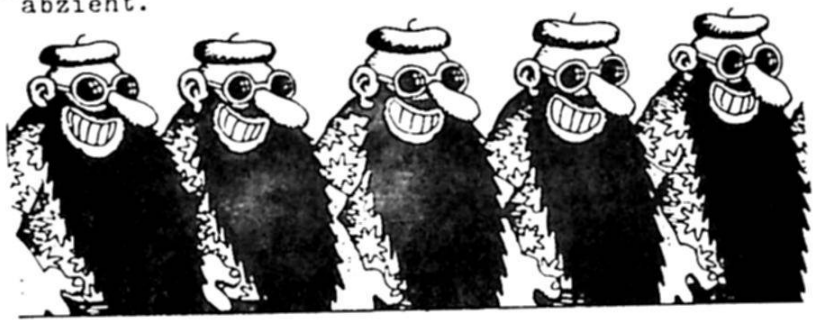
Das Buch Brückners ist ein Counterprojekt das darauf zielt, Solidarität mit den Gefangenen aus der RAF zu verhindern. Daß er dazu Geschichte, Analyse und Strategie der Gruppe mit Hilfe primitiver Fälschungen interpretiert, zeigt, daß das Buch eine Funktion der psychologischen Kriegsführung gegen die Gruppe ist - d.h. ein Bestandteil der Strategie, die der Staatsschutz zurNeutralisierung ihrer Politik und des Widerstandes gegen ihre Vernichtung anwendet.
Die einstweilige Verfügung haben wir inzwischen zurückgezogen, weil wir sehen, daß das Buch eine Aussage über die deut. Verhältnisse und das Elend der dt. Linken ist, und sei es durch das einzig Authentischedaran:
die Tatsache, daß sich inzwischen der Buchhandel leidenschaftlich dafür engagiert, daß die Strukturen unserer Gegenöffentlichkeit von der Counterinsurgency des Staatsschutz reibungslos benutzt werden können, während er sich einer totalen Selbstzensur gegenüber den Texten der illegalen Gruppen und der politischen Gefangenen unterworfen hat.
Unser Versuch, mit der Justiz gegen das Buch zu streiten, ist sicher hilflos: er zeigt unseren Widerspruch. Wir haben ihn an der Entrüstung begriffen, die sich in den Buchläden gegen uns - nicht gegen die nach den Linien der Polit. Polizei kalkulierte Devotion Brückners und Wagenbachs entwickelt.
Wir sehen jetzt: beides - unser justizbornierter Reflex und Eure Begriffslosigkeit gegenüber den längst direkt vom Staatsschutz induzierten Entsolidarisierungsmanövern zeigt ein Moment von Desorientierung,
in dem die Notwendigkeit einer radikalen Strategie - wie die der RAF - in der Bundesrepublik evident ist.

IVK ± Sektion BRD - Klaus Croissant

An den Brief angehängt ist ein Ausschnitt aus der FR vom 3.6.76 über die Expertendiskussion in Düsseldorf zum Theme "Terrorismus" mit Strafrechtlern, OLG-Präs. Wassermann, Terror-Spezialist Hacker und - Brückner. Dieser steht zwar als Linker etwas einsam da, diskutiert aber mit - mit Hinweisen auf die 3. Welt und den Kolonialismus zwar - wie der Staat mit dem"Terrorismus fertig werden kann. E. redet Demonstranten, die die Veranstaltung mit Parolen zum "Staatsschutzmord an Ulrike Meinhof" unterbrechen wollen. gut zu und läßt zu, daß sie raus rausgeschmissen werden.
Wir finden: die Diskussion darf nicht so laufen: ist Brückner ein Linker oder ein Spitzel, sondern: Brückner ist ein naiver wohlwollender Linker, der den Fehler macht, überseine Schwierigkeiten auch bei den Bullen zu räsonnieren. Auch macht's uns Bedenken, wenn ein Genosse vom Staatsanwalt als 2reuiger Sünder" bezeichnet wird, welchem Genossen ist das schon passiert? - das muß auch unter dem Aspekt gesehen werden, daß der Staatsschutz Widersprüche unter den Linken ausnutzt. Der Punkt ist nicht, ob Widersprüche gibt oder nicht, sondern wie wir sie aufheben und daraus unsere Kraft schöpfen oder ob wir sie bloß bejammern und zu antagonistischen werden lassen; denn dann können wir gegeneinanderausgespielt werden.

[illegible] AUFARBEITUNG DER VORGÄNGE VOM NIKOLAUS

am letzten montag fand im audimax der fu eine vollversammlung statt, die darüber beraten sollte, wie lange die fu weiter streiken sollte und welche längerfristigen konsequenzen sich aus den erfahrungen des streiks ergeben (usta). aber schon kurz nach der üblichen abstimmungsscheiße (rauchverbot, redezeit, tagesordnung) kan die meldung, daß bei den medizinern bullen wären und das 100 leute als streikposten gebraucht würden. die leute im saal aber riefen "alle gehen" und eh man/frau sich versah, zogen die 3-4000 studiosi zu den medizinern. auf dem hinweg war die stimmung ziemlich dufte, enlich mal sich nich bloß vollquatschen lassen, sondern selber mal was machen. allerdings war keum jemand für ne demo ausgerüstet. bei den medizinern war dann garnix los, die 20 bullen, die vor der eingangstür gestanden hatten, verzogen s sich auf die andere straßenseite. irgendwie bekamen da wohl eine menge leute mit, daß man/frau die bullen nich vom campus bekommt, wenn tausende von leuten kreuz und quer durch die uni rennen und die bullen mit uns hase und igel spielen. also wurde beschlossen, zum präsidialamt zu ziehen und fu-präsidant lämmert zu fragen, wieso er die bullen nicht abzieht.

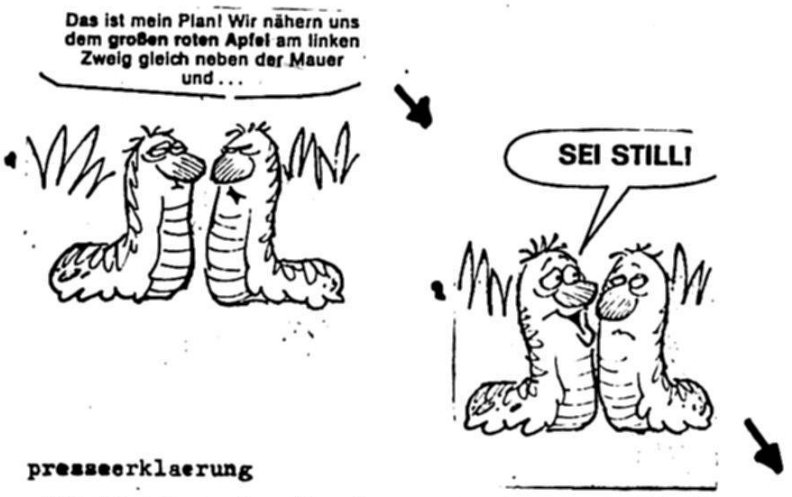


da angekommen, lief dann alles völlig chaotisch; die leute, die in hörweite des megafons standen, stimmten schließlich ab, daß 50 leute ins präsidialamt reingehen sollten, falls lämmert nicht innerhalb von 3 minuten rauskäme. wir andern sollten denen den rücken freihalten, indem wir die kreuzung blockieren. wir warteten dann doch über 10 minuten, so daß die bullen genügend zeit hatten, sich zu formieren. ohne daß wir auf der kreuzung es mitbekamen, gingen im haus eine tür und eine scheibe kaputt. was wir mitbekamenwar, daß die bullen die straße bis auf die höhe des amtes räumten. dabei zerbrachen unsere ketten teilweise schon vor d der ersten berührung mit den bullen, die in der mitte prügelten, links und rechts größtenteils nur uns vor sich herschubsten. auf höhe der grundstücksgrenze blieb die polizeikette dann stehen, während wir uns immer weiter zurückzogen. die leute mit den megafonen, allen voran manuel, quatschten was von demo zurück ins audimax und trug gen so dazu bei, daß sich teilweise die ketten auflösten. der zug bog dann in eine winzigkleine nebenstraße ien, was den bullen, die schon dabei gewesen waren, ihre knüppel und schilde wieder einzupacken, nochmal gelegeneit bot, einen angriff auf die letzten reihen zu starten. dabei hatten sie offensichtlich ihre größten schweine in die ersten reihen gestellt, die ungemein brutal auf die leute - und zwar mit vorliebe auf frauen - einhieben, die in der verstopften strmße kaum eine möglichkeit hatten, wegzukommen. später kam dann noch der lämmert ins audimax und erzählte uns, daß wir, die benachteiligte generation der geburtenstarken jahrgänge, von einigen eskalateuren ausgenutzt worden wären. die hätten im keller die druckmaschinen zerschlagen und das leben der drucker bedroht, woraufhin natürlich die polizei habe eingreifen müssen.

jede schlacht, die wir verlieren,
bedeutet unsern nächsten sieg.

einschätzung der ereignisse vom nikolaus
weil wir selbst nicht genAU wissen, was wir wollten, haben wir alles nur halb gemacht, weil wir alles nur halb gemacht haben, haben wir verloren.
wir sind zu den medizinern gegangen, um die bullen von da zu verjagen; wir haben uns damit zufriedengegeben, daß 20 bullen die straßenseite gewechselt haben. bei unserer zahlenmäßigen überlegenheit wäre es ein leichtes gewesen, die im hause postierten bullen genauso wie die auf der straße vor dem institut zu verjagen. vor dem präsidialamt angekommen, waren nur vier wannen zu sehen und auch die standen nicht vor dem haus; eine präsidialamtsbesetzung wäre eine sinnherlich sinnvolle und mögliche aktion gewesen. wir haben entschieden, nur eine größere delegation ins haus zu schicken und gleichzeitig die kreuzugg besetzt zu halten. mindestens 3000 studenten haben sich von 150 bullen verscheuchen und verprügeln lassen. unser chaotischer rückzug - nicht zuletzt bedingt durch das abwiegeln der flüstertüten-typen - hat den bullen gelegenheit gegeben, noch x mal richtig draufzuhaun.
was kann man aus dem 6.12. lernen, was muß in zukunft besser laufen?
wir müssen uns klar darüber sein, wis wir in einer bestimmten situation eigentlikch wollen. ein erster schritt dazu ist die entscheidung der uni-vv vom 7.12., daß in zukunft vor der aktion der streikrat die strategie festlegt und 5 leute bestimmt, die kurzfristige taktische entscheidungen treffen. damit soll auch gewährleistet werden, daß der informationsfluß verbessert wird. sone leitung kann aber nur dann sinnvoll sein, wenn auch die leute koordiniert handeln, d.h. daß sich die leute zu festen gruppen zusammenschließen, damit nicht wieder die ketten beim ersten anblick eines bullen zerreißen, wiel sich niemand für den fremden typen neben ihm verantwortlich fühlt.daß heißt weiter, daß wir uns endlich besser auf demos vorbereiten, richtig angezogen erscheinen, helm, sackschuzt für typen, chlorbrille usw. wenn wir weil wir ungeschützt waren, nicht soviel

angst vor den bullen hätten haben müssen, hätten wir sie bei unserer zahlenmäßigen überlegenheit von 15:1 glatt über den haufen rannen können,
wir müssen erreichen, daß die 'einsatzleitung' von leuten gebildet wird, die sich in der gegend auskennen, die situationen einschätzen können und nicht ihre anweisungen durch megafon blöken, ohne zu wissen, wie es 20 meter weiter aussieht. wichtig scheint mir dabei auch zu sein, daß unsere genossen links oben mal ne weile, so 2 - 3 jahre, ne pause einlegen, wi l ihnen der bezug zur bewegung anscheinend immer mehr verlorengeht (manuel schlug beispielsweise am dienstag vor, am mittwoch ein vv zum usta zu machen. das wäre die dritte uni-vv hintereinander gewesen),
das mit dem gruppen bilden und helm besorgen ist ja alles schon hundertmal gesagt worden, aber bei uns studenten scheint es immer etwas länger zu dauern, bis eine erkenntnis auch taten nach sich zieht. dashalb sollten acuh alle fachbereichs-initiativen nochmal ausführlich über ihr xxxxxxxxx xxxxxxx xxxxxxx verhalten bei bulleneinsätzen diskutiern. es kann nur besser werden!
wolfgang wolkenbruch
(p.s. lieber wolfgang, nimm beim nächsten artikel bitte bitte ein besseres farbband, damit wir uns das stumpfsinnige abtippen sparen können. die druckvorlagen werden abfotografiert, darum ist der kontrast zwischen weißem papier und schwarzer schrift sehr wichtig!)



presseerklaerung

die in der regionalkonferenz der buergerinitiativen umweltschutz unterelbe zusammengeschlossenen beurgerinitiativen erklaeren gemeinsam mit der buergerinitiative "kein kkw an der eckernfoerder bucht" und der kieler aktionseinheit gegen das kkw brokdorf:

die weit verbreitete erklaerung, nach der in brokdorf am 18. dezember eine zentrale grosskundgebung stattfinden soll, entspricht nicht den tatsachen. die in der regionalkonferenz zusammengeschlossenen buergerinitiativen rufen vielmehr alle buergerinitiativen auf, sich mit ihnen zusammen anfang februar 77 zu einer grosskundgebung am baugelaende des geplanten kkw brokdorf einzufinden und sich entsprechend vorzubereiten.

krempe, den 4.12.76

Bezug: (teilweise) Dokumentation der Auseinandersetzung um das Buch von Brückner im Verlag K. Wagenbach - Info 134

**Es ist wohl einfach, in den allgem. Lobgesang für Brückner/Wagenbach & Co. einzustimmen, andere als "ins Feuer geschickt" (s. Brief unter Antithesa) oder "an der Politik von Croissant sich ausrichten" (s. Stellungn. vom Info) zu kennzeichnen - einfach deshalb, weil es den Kategorien publizistischer Vermarktung entspricht, den Inhalt abschneidet und Argumente ersetzt. (Zu eurer'Baumann-Kritik = Wahnwelt'steht in 133 ne Menge, was ihr vielleicht schon wieder vergessen habt) Vielleicht entspricht der Kommentar vom INFO der tatsächlichen Situation innerhalb "der Linken"...
Die Beurteilung der Lage wird jedenfalls einseitig, wenn einerseits zwar die §§ 88a, 130 usw. usw. erwähnt werden,andererseits aber regelmäßig die Legalisierung von Todeskommandos (Polizeitodesschuss) "vergessen" wird; die Solidarität immer nur denjenigen gilt, denen erneut der Zensor reingepfuscht hat, nicht aber denen, die seit Jahren nur noch unter Aufsicht formulieren können, begleitet von periodischen Zellenrazzien; die Behauptungen des Staatsschutzes als "Beweise für den Selbstmord" gewertet werden, dem entgegenstehende Fakten als "Material zur Gegenbehauptung" (= mager) eingestuft werden (s. Brief unter Antithesa - vielleicht sollten die Verfasser ihre Beweise für den Selbstmord mal vortragen - es wird sich dann zeigen, aus welcher Richtung sie kommen!); einseitig auch dann, von linker Zensur zu schreiben (s. Wagenb./Brückner-Brief) und nicht die eigene Verlagsauswahl zu hinterfragen (wo das INFO sich nicht "einmischen"will).
Zur Erinnerung: die Sache ist immer noch die:**
- **Polizei und Militär erschiessen Genossen (und noch einige mehr!)**
- **Personen, die verdächtigt werden, militärische/jurist. Einrichtungen angegriffen zu haben, sind im Gefängnis der Gehirnwäsche ausgesetzt/ zum Abschuss freigegeben**
- **Die "Sorge des Staates" für "seine" Gefangenen endete mit dem Tod von Holger Meins, S. Hausner, K. Hammerschmidt, U. Meinhof...**
- **Genossen, die die Wahrheit zu verbreiten suchen, werden vielfältig verfolgt, verhaftet**
- **usw. usw.**

Weil es wenig materiell ist, die "Fähigkeit z. Trauer" zurückzugewinnen, zu einfach ist zu sagen "Macht Schluss mit diesem Todestrip, kommt runter von der Bew. Selbstisolation", ("Schmeisst die Knarre weg") wurde bei Wagenbach/Brückner angenommen, daß es für Solidarisches Verhalten selbstverständlich ist, über so'nen Titel (+ Inhalt) vorher zu reden. Es zeigte sich, daß es nicht möglich war:"Solidarität" ist wohl zu sehr strapaziert worden.

einer aus der brd

Zu Wagenbach:Klar, daß die Einstw. Verfügung das falsche Mittel der Auseinandersetzung war. Croissant hat sich Wagenbach gegenüber verhalten, wie zu einem bürgerl. Verleger. Aber durch durch sein Nichteingehen auf die Kritik am Konzept des Buches hat er ja gezeigt,daß er in 1. Linie Verleger ist und erst in 2. Linie ein Linker.

Ludwig Feis
Die Sünden der Armut
Max von der Grün
Stellenweise Glatteis

SOFORTIGE FREILASSUNG VON PETER UND CHRISTOPH

Unsere beiden Genossen Christoph und Peter, denen vorgeworfen wird, Flugblattverteiler der faschistischen CARP-Sekte geplant und gewalttätig angegriffen zu haben, und dann noch Widerstand gegen die nicht ausgewiesene Staatsgewalt begangen zu haben, sitzen jetzt schon über eine Woche im Untersuchungsknast in Moabit. Am Mittwoch den 15.12. um 11.3o wird der zweite Haftprüfungstermin von Christoph und Peter sein. Da wird unter Beteiligung des Vize-Chefs (!) der Berliner Staatsanwaltschaft darüber entschieden, ob die beiden weiter in U-Haft bleiben müssen. Am Mittwoch waren für"die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen abgeschlossen" (Tagesspiegel 8.12.). Der gemeinsame Anklagepunkt für beide ist Landfriedensbruch, weiterhin wird Christoph Gefangenenbefreiung und Peter Körperverletzung und Widerstand gegen die Vollzugsgewalt vorgeworfen.

Der sofort eingerichtete studentische Ermittlungsausschuß kann nach genauer Rekonstruktion des Vorfalls und Augenzeugenberichten belegen, daß die Anklagen der Staatsanwaltschaft skandalös sind. Aus Nothilfe macht die Staatsanwaltschaft Körperverletzung und Widerstand gegen die Vollzugsgewalt. In Wirklichkeit haben Zivilbullen brutal auf Peter und Christoph eingeknüppelt, ohne sich vorher als Polizei erkenntlich gemacht zu haben und damit eher den Eindruck einer faschistischen Schlägerbande erweckt. Aber um die Staatsschutzfalle juristisch halten zu können, müssen aus Schutzreaktionen gegen nicht als Polizei ausgewiesene Schläger solche Anklagen konstruiert werden.

NICHT ZWEI,SONDERN 15o "KRIMINELLE"

Doch die Staatsanwaltschaft, auf Verdrehungen angewiesen, um die U-Haft rechtfertigen zu können, und um das Ziel der Abschreckung und Angstmacherei zu erreichen, bleibt dabei nicht stehen:

"Während die Polizei damals geschrieben hatte eine Zivilstreife, die zum Schutz der Flugblattverteiler eingesetzt worden sei, habe die zwei Studenten festgenommen, heißt es jetzt bei der Staatsanwaltschaft, Nichtuniformierte Polizeibeamte nahmen neben den beiden Beschuldigten weiter Störer fest. Diese seien von einer 15o Personen starken Demonstrantengruppe wieder befreit worden." (Tagesspiegel vom 8.12.)

Nicht nur Christoph soll Gefangene befreit haben, sondern es wird jetzt schon eine Massenbefreiungsaktion konstruiert. Nach Zeugenaussagen hat Christoph keine Gefangenen befreit und er konnte das auch garnicht, da die Polizei sich als solche nie erkenntlich gemacht hat und damit von Christoph aus gesehen auch gar keine Gefangenen existieren konnten. Genauso wenig können die erst später gekommenen Genoss(in)en irgendjemanden befreit haben, da Christoph und Peter zu diesem Zeitpunkt schon fast im Bullenauto saßen und zu diesem Zeitpunkt auch überhaupt keine Festnahmen mehr erfolgten. Doch abgesehen von dem Versuch, den Vorwurf der Gefangenenbefreiung doch noch irgendwie aufrecht erhalten zu können, wird jetzt auch noch 15o anderen "kriminelles Verhalten vorgeworfen. Die Absicht, jeden von uns einzuschüchtern, ist damit vom Staatsschutz offen zugegeben worden.

WIR ALLE SIND "KRIMINELLE"

Doch der Versuch, Angst zu erzeugen, bewirkt oft das Gegenteil. Trotz des großangelegte n Einschüchterungsversuchs läuft der Streik unter unseren Forderungen weiter und wird an der FU lediglich ausgesetzt. Vielen von uns ist klar, daß die Staatsschutzfalle und die Verhaftungen in direktem Zusammenhang mit unserem Streik stehen, daß jeder von uns Christoph und Peter ist, daß jeder von uns in eine solche Staatsschutzfalle geraten kann, daß jeder von uns durch größte Verdrehungsanstrengungen der Justiz morgen in U-Haft sitzen kann. Viele Fachbereichs Vollversammlungen und die Uni-VVs von FU, TU und PH sowie die VVs der Fachhochschulen und des ZBWs haben die sofortige Freilassung von Peter und Christoph gefordert und n' Menge Geld gespendet. Drei Demos gegen die Verhaftungen, davon die letzte mit 5ooo Teilnehmern zeigen ~~zeigen~~, daß die Angstmacherei mißlungen ist.

LÄMMERT HAB ACHT, FASCHISMUS KOMMT NICHT ÜBER NACHT

Auch wenn Lämmert damit argumentiert, daß die Verhaftungen mit der FU nichts zu tun haben, und die Neuigkeit verbreitet, daß der U-Bahnhof Thielplatz nicht zum FU-Gelände gehört, um damit seine Ignoranz zu rechtfertigen, sind einige seiner Kollegen doch der Meinung, daß Stellungnahmen zu dieser Staatsschutzaktion gegenüber den Haftrichtern notwendig sind, Dreissig Dozenten vom Otto-Suhr Institut(dort studieren Christoph und Peter) haben einen sofortigen Haftprüfungstermin und eine polizeiunabhämgige Untersuchungskomission gefordert.

Dozenten anderer Fachbereiche und Hochschulen schließen sich an. Uwe Wesel wird im Prozeß die Verteidigung mit übernehmen.

DIE CARP PROVOZIERT WEITER !

Am Mittwoch, also sechs Tage nach der gemeinsamen Provokatioh der CARP und des Staatsschutzes, die Peter und Christoph in U-Haft brachte, hat die CARP ihre faschistische Propaganda wieder aufgenommen. Nach einem Beschluß des zentralen Streikrats gingen über 1oo Genoss(in)en zum Thielplatz. Durch die letzte Falle gewarnt, blieben wir dicht beisammen, gingen im Kreis an den CARP-Leuten vorbei und ließen uns solange Flugblätter geben, bis sie keine mehr hatten. Doch nicht nur dadurch können wir gegen faschistische Banden angehen. Durch bessere Information und Diskussion müssen wir uns über unsere genaue Strategie gegenüber organisierten Faschisten klar werden, zumal deren Draht zum Staatsschutz sehr gut funktioniert.

CHRISTOPH UND PETER WIR HOLEN EUCH RAUS !!

Als nächstes aber müssen wir alles dafür tun, daß wir die beiden aus dem Knast rausbekommen. Dazu reicht die juristische Ermittlung und politische Diskussion nicht aus. Um den beiden Genossen Mut zu machen und unsere Wut zu zeigen, kommt alle zum zweiten Haftprüfungstermin.
Wir machen vor dem Knast in Moabit (dort findet die Haftprüfung statt) eine Kundgebung mit Information, Theater, Video, Musik, Essen und Trinken.
Zieht Euch warm an, vergeßt den Flachmann nicht, denn die Verhandlung kann sich etwas länger hinziehen.

"wer solche gerichte über sich
duldet der ist eben schuld.
denn er schuldet es der
gerechtigkeit, daß er sie
von solchen gerichten beireie
(b.brecht)

ALLE ZUR KUNDGEBUNG FUR PETER UND CHRISTOPH
MITTWOCH 15.12. 11.30 alt moabit 12a
solidaritätsausschuß osi-fu

Hallo Schwarzfahrer

Die REVOLUTIONÄREN ZELLEN

Wir haben heute schon unser Weihnachten gehabt Der Lichterglanz kam aus der Bußgeldstelle des Frankfurter Verkehrsverbundes, da wo die Schwarzfahrer erfassen und bearbeiten [illegible] wir Feuer gelegt.

Wer also in letzter Zeit schwarzgefahren ist: nicht zahlen, das wäre herausgeschmissenes Geld. Wir schmeißen dem FVV nicht 20.- DM in den Rachen, damit er mit unserem Geld noch mehr Kontrolleure einstellt und noch mehr Automaten aufstellt.

Und weil wir wissen, daß die sich nächstes Jahr einen Computer anschaffen wollen um alle Schwarzfahrer des FVV zu registrieren, haben wir uns gedacht, wo nichts mehr ist, kann auch kein Computer mehr gefüttert werden.

Es gibt sowieso nicht leicht einen schmutzigeren Job als den des Kontrolleurs. Leute, die sich bereit erklären ihre Mitmenschen zu bespitzeln, zu denunzieren, zu erpressen, haben sich früher als Blockwarte gemeldet um ihre Nachbern ans Messer zu liefern.

Die Hausfrau Anni Lingenfelder (62) aus Oberursel [illegible] einem Kontrolleur aus dem [illegible] Zug gerissen, und zwar so, daß [illegible] unter die Bahn geriet und zu Tode [illegible] wurde. Bei der Toten wurde ein Fahrausweis gefunden, den sie aber für den [illegible] Kontrolleurs nicht schnell genug [illegible] hatte.

Jungs [illegible] immer wieder von Kontrolleuren [illegible] geschlagen, und weil die Spitz[illegible] den kürzeren ziehen und [illegible] kriegen, wollen sie jetzt sogar [illegible] werden. Was die Öffentlichkeit [illegible] soll: intern wird schon

[illegible] diskutiert, ob diese Stinker damit [illegible] chemischen Keulen auf uns losgehen [illegible] außerdem wollen sie die Kontrolle [illegible] um den Widerstandsgeist der Bevölkerung zu brechen, damit die geplante Fahrpreiserhöhung am 1.1.1978 reibungslos [illegible] die Bühne gehen soll.

Aber [illegible] die 500 000 Schwarzfahrer im Monat [illegible] bereits schwer zu schaffen, weil [illegible] einem Aufwand nur 8 000 davon [illegible] Im Jahr fahren die Frankfurter [illegible] schwarz, 5,9 Mill. ohne erwischt [illegible] (alle Zahlen stammen vom FVV) [illegible] jeden Tag mehr und das ist gut [illegible] sagt auch, daß ständig neue Schi[illegible] Aktive entstehen müssen, in der jeder [illegible] einen kleinen Monatsbeitrag einzahlt, damit [illegible] aus der Gemeinschaftskasse kassiert [illegible] können.

D.h. ebenfalls bei Kontrollen nicht gleich beflissen den Fahrschein zücken, sondern solange suchen, daß die Mitfahrer ohne an der nächsten Station aussteigen können. Sich den Kontolleurausweis ganz genau zeigen lassen um sich die Namen zu merken und die Adressen ausfindig zu machen, damit die Herrschaften ihr Denunziantentum nicht so anonym betreiben können.
doch auch die Automaten sollten nicht unbehelligt bleiben.
- man kann manche mit 5 franc Stücken melken
- mit Sprühkleber (Technicoll S) aus dem Verkehr ziehen.
- wie in München und in Frankfurt mit Kalkfrei behandeln, worauf sie Geld und Fahrscheine spucken.
- oder unsrem glorreichen Beispiel folgen und Fahrscheine nachdrucken(Berlin =12o ooo)
- oder wie in Frankfurt mit Brandsätzen in den Schlitzen kaputtmachen.
- oder wie in Hamburg,Hannover usw. machen, wo gefälschte Verlautbarungen von den Verkehrsämtern für Freikarten herausgegeben worden sind.

Es gibt überhaupt keine größere Stadt in der BRD, wo nicht mit List und Tücke den erpresserischen Verkehrsgesellschaften eins ausgewischt worden wäre.

es lebe die FANTASIE

und der WIDERSTAND

SCHAFFT VIELE REVOLUTIONÄRE ZELLEN

RZ

rote hilfe westberlin, postfach 210 512, 1000 berlin 21

rote hilfe nachrichten

FREIHEIT NUR FÜR CHRISTOPH UND PETER ?

Eine so breite Solidaritätsbewegung mit Genossen, die durch ihren aktiven Widerstand in die staatliche Repressionsmaschine geraten sind und schließlich im Gefängnis landeten, hat es seit langer Zeit nicht gegeben.

Eine erfreuliche Entwicklung, die durch nichts geschmälert werden darf. Die Studenten und junge Intellektuelle haben an diesem Fall sinnlich ihre eigene Betroffenheit erfahren; es sind Genossen aus ihren Reihen brutal mißhandelt und eingekerkert worden, die nichts anderes "verbrochen" haben, als gegen das Wiedererstarken des Faschismus in der BRD und Westberlin zu protestieren. Und sie haben dabei die Erfahrung machen müssen, daß faschistische Tendenzen, in welcher Spielart sie auch auftreten, durch den Staat geduldet und sogar mit Polizeigewalt geschützt wird.

Die Genossen Christoph und Peter sind nun in die Hände der Strafverfolgungsbehörden gefallen und sie haben zu erwarten, was alle erwartet, die Widerstand leisten: Verurteilung und Bestrafung - Knast unter Umständen.

Die Anschuldigungen sind wahnwitzig, die Beweislage konstruiert und manipuliert. Wie so oft in den letzten Jahren. Die Genossen zu befreien, hilft nur die breite Solidaritätsbewegung, die jetzt da ist und nicht erlahmen darf.

Aber was habt die beiden Genossen Christoph und Peter aus den vielen Fällen der Vergangenheit heraus? Ist es richtig, daß die herrschende Klasse hier einen Hebel gefunden hat, in den bundesweiten, starken und überraschenden Streik einzugreifen?

Wir meinen, dies ist nur ein Teilaspekt am Rande. Die ganze Wahrheit ist viel einfacher. Wo immer sich in den letzten Jahren trotz präventiver Maßnahmen des Staates Widerstand regte, wurde er mit brutalen Maßnahmen zerschlagen. Denken wir an die Menschenjagd anläßlich der RAF-Hysterie 1972. Erinnern wir uns an die Aktion Wasserschlag und ähnliche Bürgerkriegsmannöver. Schauen wir nach Whyl nach Brokdorf oder nach Frankfurt des letzten Jahres. Die Gefängnisse sind voll von Genossen, die als Bestandteil der linken Bewegung Widerstand geleistet haben gegen Ausbeutung und Unterdrückung von Menschen durch Menschen. Sie haben die Reaktion des Staates herausgefordert, der in den letzten Jahren zunehmend unverschleierter und brutaler die verkommene Herrschaft des Kapitalismus aufrecht zu halten sucht.

Die Notstandsgesetze, Verteidigerausschlußgesetze, Maulkorbgesetze, Ausländergesetze, die ungeheure Aufrüstung der Polizei, der Geheimdienste und des BGS, die sogen. Polizeireform mit den KOB-Spitzeln, die Aufstellung von Spezial-Killertrupps des MEK, die Ausweitung der Kompetenzen von Staatsanwalt und Polizei sind nur einige markante Meilensteine auf dem Wege zurück in die Barbarei.

Wenn wir als linke Bewegung uns ernsthaft gegen diese Entwicklung stellen wollen, hat unsere Solidarität allen zu gelten, die auf diesem Weg unter die Räder der Justiz geraten sind. Wir müssen unsere Betroffenheit bei all denen erkennen, die heute im Wortsinne in den Gefängnissen verschmachten, weil sie Widerstand geleistet haben oder ihn heute als Folge unmenschlicher Kerkerbedingungen leisten.

Viele der Genossen warten schon jahrelang auf einen Prozeß, Bei vielen sind die Beweise gleich Null, Viele sind bereits umgebracht worden. Alle werden isoliert und drangsaliert.

Und vergessen wir auch nicht, daß der menschenverachtende Kapitalismus die sogenannte "Kriminalität" erst hervorgebracht hat. Wir brauchen kaum noch die Statistiken zu bemühen, um zu wissen, daß die Opfer dieses Menschenfressersystems in der Regel zu den am meisten geschundenen und geknechteten gehören. Auch Ihnen hat unsere Solidarität zu gelten.

Wenn also heute eine breite Bewegung die Freiheit für Peter und Christoph fordert, ist das richtig und notwendig. Aber es darf nicht dabei stehen bleiben. Werden wir sensibel für jegliches Unrecht in der Ausbeutergesellschaft!

Freiheit für Christoph und Peter !

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN !

==========

SCHEISS KNETE:

Trotz zahlreicher und immer wiederkehrender Spendenaufrufe für alle möglichen wichtigen Projekte und Sachen sieht sich die Rote Hilfe Westberlin leider gezwungen, auch mal wieder einen dringenden Spendenaufruf vom Stapel zu lassen. Wir sind total pleite, das Geld von der Spectrum-Fete (750 DM) waren ein Tropfen auf den sprichwörtlichen heißen Stein. Allein die Zeitungsabos für 20-25 Knackis kosten monatlich ungefähr 800 DM; dazu kommen Geldsendungen für Knasteinkauf und Pakete(mtl. ca. 500 DM). Da es zur Zeit unmöglich ist -wegen fehlender Räume-, eine Solidaritätsfete zu machen, sind wir auf eure Spenden angewiesen. Wir haben ab sofort ein neues Konto (aus technischen und organisatorischen Gründen), spendet also fleißig jede müde Mark auf folgendes Postscheckkonto :

Sonderkonto D.Krauß
PSch - Kto. 37 23 87-105 Bln-West

STREIK, STREIK....

Der Terzo Mondo-Streik läuft jetzt schon über vier Wochen.Hier noch eine kurze Zusammenfassung,genauere Informationen s. Info Nr. 132,133.
Das Kellner- und Barpersonal stellte folgende Forderungen an Kostas,der die Funktion des "Geschäftsführers" hat:
1)Sozialleistungen(für diejenigen,denen sie rechtlich zustehen)
2)Lohnforderungen(für die Kellner Umsatzbeteiligung von 1o % netto auf 12 %,für die Barmänner 8o DM xxx für die Zeit von 18-2,für jede weitere Stunde Überstundenbezahlung 1o DM.
3)Mitbestimmung in Personalfragen(neueinstellungen und Entlassungen)

Die Front entwickelte sich dann folgendermaßen:
-KOSTAS: Ablehnung der Forderungen,4 Entlassungen
-PERSONAL: tritt in den Streik
-KOSTAS: Prozeßdrohung wegen Geschäftschädigung
-PERSONAL: kündigt,zieht aber die Kündigung noch am selben Abend zurück.
-KOSTAS: Hausverbot für die Streikenden
-PERSONAL: informiert die Gäste vor der Kneipe
-KOSTAS: Gerichtliche Einstweilige Verfügung (=Maulkorb für das Personal)
Fortsetzung der Aktion durch ehem. Gäste
Von Kostas' Rechtsanwalt kommt ein Drohbrief: Prozeß wegen Nötigung und Geschäftsschädigung.

Die Diskussion mit Gästen läuft,die Kneipe ist weiterhin gähnend leer.
Kostas hat sich nicht verhandlungsbereit gezeigt,die Streikenden vertreten nach wie vor folgende Position:
Sie sind bereit wieder zu arbeiten,wenn
-alle wiedereingestellt werden
-die Forderungen erfüllt werden
-die Einstweilige Verfügung zurückgezogen wird
-die Hausverbote gegen einige Gäste aufgehoben werden
Außerdem ist das Personal der Meinung,daß unbedingt eine ÖFFENTLICHE DISKUSSION IM TERZO MONDO stattfinden muß.
Es ist für alle Beteigten besser,wenn gewisse Fragen und Probleme geklärt werden können.
Kostas verbreitet in der letzten Zeit folgende These:es sei kein Kampf für bessere Arbeitsbedingungen,es handele sich nicht um die Forderungen,sondern da sei eine Verschwörerbande, die die Kneipe kaputtmachen wollen,um sie selbst in die Hand nehmen zu können.
Am Fenster der Kneipe hängt eine lange Geschichte von Kostas,die er auch durch Flugblätter verbreitet.Sie beinhaltet die schlimmsten Lügen über unsere Forderungen,seine"Zustimmungen"(??),über das Ziel der Aktion und übervieles andere.Wir wollen hier aber nicht ins Detail gehen,um die ganzen Punkte richtigzustellen,sodern zitieren nur einige Stellen,die zeigen,wie diffus und unpoitisch der liebe "Genosse" Kostas denkt:

" ....Es ist nun interessant,die Zusammensetzung der "Streikgruppe" aus politischer Schicht zu betrachten,um weitere Hintergründe und Interessen des Boykotts der Kneipe zu verstehen:
Zwei Griechen gehören einer "revolutionären Polit Gruppe an,die sich "unabhängig"nennt = Spontis.
Die Drei(zwei von ihnen),befreundet mit zwei Kellnerinnen,ergeben also eine 5er-Fraktion.
Zwei Kellnerinnen gehören sich den Kreisen des Bug-Infos an.Info hat den Kampf jetzt offen gegen Terzo Mondo übernommen.Begonnen hat Info damit im Juni 76 als Maihofer hier war.Info meint: es war doch ein"Brief" eines Gastes und Info-Lesers und nicht die Info-Meinung!!!
Außerdem hat Info die Gegendarstellung(zwei Wochen später) auch veröffentlicht und somit sei die Objektivität hergestellt!
Ich muß den Info's leider sagen,daß heute auch schon die kleinen Kinder wissen,wie das ABC der Manipulation benutzt wird!!!
Warum hat Info mich nicht vorher informiert,vom Gegen-Terzo Mondo-Artikel,so daß die Gegendarstellung von mir im selben Heft erscheint?Oder warum Info(in dem Heft,in dem meine Gegendarstellung) erschienen ist)den Anti-Terzo Mondo-Artikel nicht mitveröffentlicht hat,wie ich vorgeschlagen habe: so wäre meiner Meinung nach ein Teil der Politobjektivität wieder hergestellt.Info hat aber meinen Vorschlag ignoriert und "masrenhaft" manipuliert!
Info macht weiter:Am 25.1o. veröffentlicht Info (wieder ein "Gast") einen neuen Artikel,in dem von mir Offenlegung der Bücher und Kollektivierung der Kneipe verlangt wird.Es geht auch das "Gerücht"(?) um,daß Info und "Streikende" die Kneipe in die Hand nehmen wollen ??
Zwei weitere griechische Kellner gehören einer anderen "revolutionären K-Gruppe an,die sich als die erklärte Gegnerin meinerPolit-Gruppe versteht
Zwei deutsche Kellnerinnen,die zusammenwohnen, ergänzen die Polit-Farbscala der Regenbogens von Berlin,und stehen "solidarisch" linkoid jeder Aktion bei.
Dieses politische Kaleidoskop will die Kneipe zu einem "Kollektiv" machen!!!
Meine Meinung über ein Kollektiv ist doch anders. Für mich bedeutet es:gleiche politische Richtung, gemeinsam abgesteckte Ziele,gleiche Pflichten, Leistungen und Rechte!
Kollektive macht man nicht aus Frustrationsgründen!!...
..Es ist klar,daß die "Diskussion" schon am Ende ist.Das Terzo Mondo wird weiter mit diesen Gästen arbeiten,die die Info- und Kaleidoskopp-Politik ablehnen.Terzo Mondo wird mit diesen Leuten arbeiten,die sich von solch einer "Solidarität" nicht vergewaltigen lassen.
Das Problem Terzo Mondo ist nun nicht nur ein ökonomisches Problem von mir und den Kellnern,sondern ein beispielhaftes Problem der politischen Inhalte dessen,was man Berliner Linke nennt.
Ich hoffe,daß sich damit auch politisch ernst denkende Leute beschäftigen werden." Kostas.

Darüber kann man eigentlich nur lachen,aber es sei doch noch folgendes dazu gesagt:
Die Kellner und Barleute sind nicht die Marionetten irgendwelcher finsteren Hintermänner und wenn Kostas in seiner Verfolgungswahn solche Gedanken einfallea,liegt wirklich nicht an uns.
Seine Taktik war von Anfang an die Spaltung,um unseren Kampf zu schwächen:
Der erste Versuch,das Personal zu spalten,durch Einteilung in solche,mit denen eine Weiterarbeit möglich sei,und andere,mit denen das nicht möglich sei,schlug fehl.
Angesichts der Solidarität der Gäste gegenüber dem Personal,versuchte er hierdas Spaltbeil zu schwingen,indem er meinte,höhere Löhne müsse er auf die Preise abwälzen.
Als auch dieser Schuß nach hinten losging,diffamiert er das Personal als politischen Chaotenhaufen,der auch nur Solidarität von ebensolchen Chaoten erfährt,und fordert künftig "politischernstdenkende Leute" auf,mit ihm im von Chaoten gesäuberten Lokal"zusammenzuarbeiten"(?!)-blitzsauber und mit Krawatte selbstverständlich.
Offenbar muß Kostas als letzten Ausweg jetzt zu dieser Taktik Zuflucht nehmen:
Nachdem er wegen seiner unverständlichen Haltung inzwischen selbst von seinen Freunden kritisiert wird,erfindet er schnell die politische Motivation,von der das ganze Unheil ausging und sieht sich jetzt als Opfer im Zentrum einer Weltverschwörung zwischen griechischen K-Leuten,INFO-BUG und der Schanghaier Viererbande!

WIR SIND IMMER NOCHAUF KLEINE SPENDEN ANGEWIESEN!
IHR KÖNNT DAS GELD AUF DAS POSTSCHECKKONTO

SABINE DIECKMANN BLN+W! NR. 4129 48-1o7

FLIESSEN LASSEN.

Die StreikGruppe

... STREIK, STREIK...

presseerklärung

streikbewegung an den fachhochschulen
"studenten in berlin proben den aufstand"
solche und ähnliche schlagzeilen waren für die berichterstattung der bürgerlichen presse über die streiktage symptomatisch. die springerpresse wußte zu berichten: rollkommandos stehen abrufbereit", "studenten demonstrieren mit sex, schnaps und musik". in diesen artikeln, speziell der springerpresse, wurde dem einzelnen leser ein vollkommen falsches bild von der streikbewegung der studenten vermittelt. es wurde nicht nur über belanglose einzelheiten berichtet, sondern fakten entstellt und wissentlich von dern berechtigten forderungen und streikzielen der betroffenen studenten abgelenkt. eine differenzierung zwischen den streikzielen und -aktivitäten der fachhochschulen und den universitäten wurde nicht vorgenommen.

an der tfh (technische fachhochschule), fhddbp (fh der dt.bundespost) und fhw (fh für wirtschaft) wurde mit großer mehrheit beschlossen, einen aktiven, aber gewaltlosen streik durchzuführen, der folgende ziele zum inhalt hat:
- verhinderung des inkrafttretens des neuen hochschulrahmengesetzes mit seiner quotenregelung und seinem ordnungsrecht.
- kostendeckende ausbildungsförderung ; einbeziehung der ausländischen studenten in die bafög-regelung
- ausbildung im interesse der arbeitenden bevölkerung (keine fachidioten)
- gegen die einführung von industriesemestern

der kmk-beschluß (kmk=kultusministerkonferenz) mit seiner qotenregelung ist im hrg verankert und soll die zulassungsbestimmungen an die unis - insbesondere für absolventen der fachhochschulen - neu regeln. von den vorhandenen studienplätzen in numerus-clausus-fächern stehen uns nur noch zwischen 1 - 3% zur verfügung.
wir sind gegen den bestand und die einrichtung von ordnungsausschüssen, die sich anmaßen, über studentische aktivitäten zu richten. außerdem sind wir für die einstellung aller laufenden straf- und ordnungsverfahren gegen kommilitonen.
um auch kindern sozial schwächerer schichten ein sinnvolles studium zu ermöglichen, müssen die bafög-sätze den ständig steigenden lebenshaltungskosten angegelichen werden. ebenso müssen auch die ausländischen kommiltonen in die bafög-regelung einbezogen werden.
wir fordern eine kritisch-wissenschaftliche und praxisorientierte ausbildung im sinne der arbeitenden bevölkerung.
die folge der einführung von industriesemestern wären eine noch intensivere einmischung und kontrolle der industrie in die hoschschulangelegenheiten.
darüberhinaus solidarisieren wir uns mit den forderungen der universitäten: gegn pol.disziplinierung, freie prüferwahl, bafög, gegnn berufsverbote und nc.
durch die prozent-klausel des kmk-beschlusses führt der 2.bildungsweg in eine sackgasse. dies bedeutet eine erneute reduziirung der chancengleicheit, insbesondere für kinder aus sozial schwächeren schichten.

studenten der tfh, fhddbp und fhw

UND AUSSERDEM

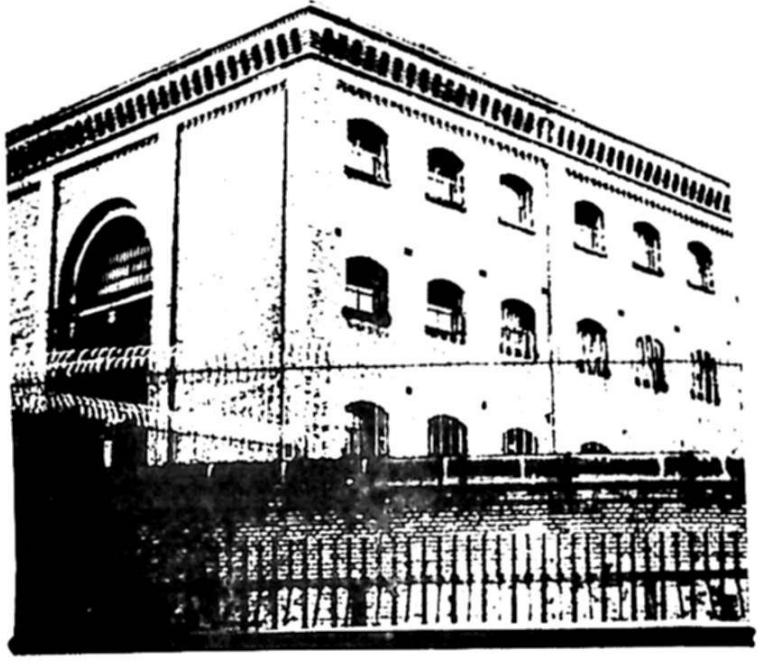
an der erzieher-fachschule friedrich-fröbelhaus wird seit kurzer zeit von einigen schülern eine fortschrittliche schülerzeitung namens BAMBULE herausgegeben. als vor einigen wochen ein schüler die zeitung alleine vor der schule verkaufte, kamen zwei kobs und erkundigten sich danach, was denn da für ein blatt verbreitet würde. der schüler, schlimmstes, aber das richtige ahnend, rannte vor schreck in das schulgebäude. daraufhin gingen die beiden polizisten zum direktor der schule und berichteten ihm. dann suchten der direktor und die polizisten gemeinsam den schüler im gebäude und fanden ihn leider schließlich. er hatte noch den stapel zeitungen unter dem arm. die beiden polizisten nahmen ihm eine ab und blätterten darin, lasen sich einen artikel durch, nämlich den über ein geplantes polizeigesetz, daß den todesschuß legalisieren wird. dann zwangen sie den schüler dazu, ihnen seine personalien zu geben. eine woche später bekam er dann eine anzeige wegen "verbreitung verleumderischer schriften".
daß man sich eine so schwerwiegende einschränkung seiner demokratischen grundrechte nicht gefallen lassen darf, ist klar. zudem ist noch zu erwähnen, daß der artikel wirklich nicht verleumderisch ist, sondern eine kritische analyse der auswirkungen des geplanten polizeigesetzes.
(aus dem schülerinfo charlottenburg nr.13)

in punkto polizeigesetz versteht die polizei offensichtlich wenig spaß: vor einigen wochen wurde eine broschüre der kpd-roten hilfe über das polizeigesetz beschlagnahmt.

Bericht über Ronald Fritzsch und Gerald Klöpper, seit 19 Monaten rechtswidrig in Untersuchungshaft!

Am Dienstag, dem 14.12.76, erscheint in allen linken Buchläden eine Broschüre über Ronald Fritsch und gerald Klöpper zum Solidaritätspreis von 2.5o DM.
Aus der Einleitung:
Gerald Klöpper und Ronald Fritsch befinden sich seit April 1975 in Untersuchungshaft. Ihnen wird u.a. vorgeworfen, an der Lorenz-Entführung beteiligt gewesen zu sein.
Wir haben in dieser Broschüre Material zusammengestellt, um an praktischen Beispielen darzustellen, auf welche Weise die Justiz ihre eigenen Gesetze umgeht, wenn diese zur Erfüllung ihrer Zwecke nicht ausreichend sind.
Weiterhin schildern wir die in der UHAA Moabit üblichen Haftbedingungen und gehen nochmal besonders auf die Entwicklung der Haftbedingungen von Gerald und Ronald ein.

Die Broschüre wurde von Freunden der Betroffenen und der RHwestberlin zusammengestellt.



IRLAND: DIE MURRAY'S GERETTET:

im info ist schon verschiedene male über die kampagne gegen die todesurteile an dem irischen ehepaar noel und marie murray berichtet worden. die internationalen aktivitäten haben jetzt erfolg gehabt. die todesurteile werden nicht vollstreckt! das urteil gegen noel ist in eine lebenslängliche freiheitsstrafe umgewandelt worden, gegen seine frau marie ist ein neuer prozeß angesetzt worden.

SOZIALHILFE

10

Strafbefehl für Obdachlose wegen Einlösung eines gefälschten Gutscheines

Sozialhilfeempfänger, Obdachlose etc. bekommen vom Sozialamt, Jugendamt etc. oft statt einer finanziellen Zuwendung einen Einkaufsgutschein für Lebensmittel oder Bekleidung.
Ostern 76 flatterten einigen Obdachlosen solche Bestellzettel zum Lebensmitteleinkauf für 100 DM ins Haus, mit einem Begleitbrief (Briefkopf: Senator für Arbeit und Soziales, unten ein ansehnlicher Stempel), in dem um sofortige Einlösung gebeten wurde. Viele Obdachlosenbewohner kamen dem nach und machten sich eine kleine Osterfreude.
Begleitbrief und Bestellzettel waren gefälscht.
Diese Osterfreude hat Richter Rautenberg vom Amtsgericht Tiergarten einer Frau im Nachhinein gründlich vermiest. Ohne Verhandlung verurteilte er sie per Strafbefehl wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 20 Tagessätzen à 40 DM + Gerichtskosten = 828 DM. Obwohl diese Frau den Einkaufsschein sofort einlöste, unterstellte er ihr, daß sie vorsätzlich gehandelt hätte, also gewußt hätte, daß dieser Zettel gefälscht war. Daß ein Richter, der eigentlich davon ausgehen muß, daß ein Angeklagter unschuldig ist, hier schuldhaftes Handeln einfach unterstellt, ist selbst für bürgerliche Rechtsbegriffe eine Ungeheuerlichkeit.
Die zweite Ungeheuerlichkeit ist die Festsetzung eines Tagessatzes von 40 DM, der für Sozialhilfeempfänger viel zu hoch ist. Denn der Richter wird wohl gewußt haben, daß diese Gutscheine nur an Sozialhilfeempfänger verteilt wurden.
Die betroffene Frau war durch den Strafbefehl verständlicherweise so schockiert, daß sie es versäumte, rechtzeitig Einspruch einzulegen.
Das ist bisher der einzige (mir) bekannte Fall. Es ist aber zu erwarten, daß es noch andere Fälle gibt. Daher ist es notwendig, daß Genoss(inn)en, die in Bereichen arbeiten, in denen diese Gutscheine verteilt wurden, sich
a) nach weiteren Fällen umhören und
b) eine vorbeugende Beratung, Flugblatt, o.ä. machen,

woraus zu entnehmen ist, was zu tun ist:
1. sofort Einspruch erheben. (Begründung ist nicht notwendig),
2. für die Verhandlung auf jeden Fall einen Rechtsanwalt nehmen.

ES STEHT EIN HAUS

Organisation tut Not
sonst
geht die Hütte tot!

Nachdem in der ersten Woche als die Hütte errichtet war, die Bude fast ständig proppe voll war, hat die 'Anzahl der Leute, die die Besetzung durch ihre Anwesenheit unterstützen, inzwischen merklich abgenommen. Es ist zwar abends meist noch ziemlich voll und auch Übernachter finden sich noch genügend, aber tagsüber sieht es noch ganz schön flau aus.

Es sind oft nur 5- 10 Leute tagsüber in der Hütte und es sind meistens dieselben, die jeden Tag draußen bleiben, damit überhaupt noch wer da ist. Immerhin ist eine ganze Menge zu tun, z.B.Wasser holen
Einkaufen
Saubermachen
Abwaschen
Kochen
Infostand besetzen
Reparieren
Wache schieben usw.
Ansonsten sollten wir uns noch was einfallen lassen, um die Attraktivität der Hütte zu erhöhen. -Anstatt die ganze Arbeit immer dieselben machen zu lassen, sollten sich diejenigen, die tagsüber Zeit haben, weil sie studieren oder arbeitslos sind absprechnen und an einem bestimmten Tag in der Woche rausfahren.

Angesprochen sind in erster Linie die Unterstützungsgruppen, die sich in verschiedenen Stadtteilen gebildet haben. Die Kreuzberger und Neuköllner Gruppen haben bereits einen Tag in der Woche festgesetzt. Damit in Zukunft also nicht wieder täglich die gleichen Leute draußen bleiben müssen und trotzdem der Laden läuft, schlagen wir vor, daß jede Stadtteilinitiative einen Wochentag übernimmmt, solange der Vorrat reicht. Um dies zu koordinieren und abzusprechen sollte von jeder Initiative am

DONNERSTAG 16. 12. um 18.00

Delegierte im Kommunikationsladen Kreuzberg Dresdner Str. 22 erscheinen.
Viele Grüsse aus Kreuzberg!

Sparpolitik – auf wessen Kosten?

Urban Krankenhaus
Es muß erst etwas passieren, ehe gehandelt wird

Mitte August '76 wurde bei einem 24jährigen italienischen Patienten eine Magenoperations (2/3 Entfernung) durchgeführt. Der Patient befand sich zum Zeitpunkt der Notoperation in einem schlechten Zustand, aufgrund der relativ seltenen Blutgruppe mußten die Konserven erst noch aus einer Nachbarklinik angefordert werden. Nach anfänglich – entsprechend der schlechten Ausgangssituation – normalem Operationsverlauf bekam der Patient plötzlich einen zunehmenden Kreislaufabfall mit schließlich zweimaligem Herzstillstand und Wiederbelebung. Eine Ursache für den Herzstillstand war zu diesem Zeitpunkt nicht ersichtlich, die Narkoseapparaturen zeigten keine Auffälligkeiten, eine Sauerstoffarmut im Blut des Patienten war aufgrund des niedrigen Hämoglobins (roter Blutfarbstoff) nicht zu sehen. Die Operation wurde zuende geführt, und der Patient auf die Intensivstation verlegt, wo sich die Anzeichen auf einen Hirntod zeigten.

Eine mögliche Erklärung zeigte sich am nächsten Morgen, als bei einer Routinenarkose bei einem anderen Patienten in besserer Allgemeinverfassung eine Blauverfarbung der Haut als Zeichen von Sauerstoffmangel eintrat. Wieder zeigte der Narkoseapparat normale Werte an. Jetzt wurde das Narkosegerät vom zuständigen Chefanästhesisten überpürft und ein zu geringer Sauerstoffluß des Geräts festgestellt – ein defektes Ventil hinter der Suaerstoffanzeige, mit bloßem Auge nicht sichtbar und auch nicht hörbar. Das Gerät wurde vorläufig repariert und aus dem Verkehr gezogen. Die jetzt bestellten Spezialisten der Herstellerfirma bestätigten den möglichen Fehler.

Zu ihrem großen Staunen und Entsetzen erfuhren die Assistenten der Abteilung, daß alle Apparate, mit denen sie gearbeitet hatten, das letzte Mal vor etwa 2 Jahren von der Herstellerfirma überprüft worden waren. (Mit diesen Geräten werden jährlich einige hundert Narkosen druchgeführt). Die von ihnen und der Krankenhausleitung eingeleiteten Untersuchungen ergaben, daß trotz der mehrfachen Warnung der Herstellerfirma, die nur bei halbjährlicher Wartung der Geräte Garantie gewährt, daß also kein regelmäßiger Wartungsvertrag zwischen der Herstellerfirma und dem Krankenhaus bestand. (Kosten pro Wartung ca. 13 - 15000 DM). Stattdessen schien sich der zuständige Chef die Wartung der Geräte selbst zuzutrauen. Wieder bedurfte es einer tragischen Konsequenz bis notwendige Maßnahmen in Gang kommen sollten. Wollte man vielleicht auch an den Wartungsverträgen ein wenig sparen? Auf wessen Kosten?

Die Untersuchungen dauern noch an und viele Fragen sind noch offen. Warum gibt es zum Beispiel für die regelmäßige Überprüfung solch lebenswichtiger Geräte keine gesetzlichen Bestimmungen? Die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden und anhand dieser Vorkommnisse sollte auch die Situation der Überprüfung solcher Geräte in anderen Kliniken erforscht werden.

Nachsatz:
Ein bezeichnendes Licht auf die Verschwiegenheit der Öffentlichkeit und der Presse wirft die Tatsache, daß außer einer kurzen Notiz in der kaum beachteten Urban-Hausstoffille der KPD bisher keine Zeile über dieses Ventil hinter der Suaerstoffanzeige, mit sen Fall an die Öffentlichkeit gedrungen ist!

(aus: "Eingriffe 1 – unbeliebte Nachrichten für Berliner Krankenhäuser").

annette dröge :
sexualität und herrschaft
aus dem inhalt : – was hat sexualität mit politik zu tun? – emanzipation und klassenbewusstsein – die macht der frauen – zwangsheterosexualität und die folgen –
erscheint am 1. oktober 1976
ca. 180 seiten dm 10,–
isbn . 3 - 88175 - 001-0
– verlag frauenpolitik
j. monika walther –
44 münster . grevenerstr. 165

ganz liebe grüße an Greta in Oslo, von Werner! (bis bald)

DIESER BRIEF RICHTET SICH AN ALLE GENOSSEN AUS DER RAF!

Dies ist ein offner Brief.

Wir sind ein Teil aus den Revolutionären Zellen. In diesen Brief sind aber auch viele Argumente aus der undogmatischen Bewegung einbezogen. Weil wir ihre Argumente richtig finden und weil wir uns mit dieser Bewegung verbunden fühlen.

Wir fordern alle Gruppen und Genossen (wie z.B. die Verlage, undogmatischen Gruppen aus sämtlichen Bereichen, Zeitungsiniativen, unorganisierten Genossen, die Bewegung des 2. Juni,...) auf, diesen Brief zu diskutieren!

Eigentlich hatten wir schon lange vor, an euch - die Genossen aus der RAF - einige Fragen zu stellen. Anlaß ist nun das Gerücht, daß die Gefangenen aus der RAF einen 4. Hungerstreik planen, mit der Forderung: Anwendung der Genfer Konventionen und damit Anerkennung als Kriegsgefangene.
Nun mögt ihr euch fragen, warum wir erst einen " diskussionswürdigen " Anlaß brauchen. Genossen, das liegt einfach daran, daß wir Angst hatten, möglicherweise von euch eine unangemssen scharfe Antwort zu bekommen. So in dem Tonfall: wir wären mindestens objektive Bullen / unser Brief sei eine Staatsschutzaktion. Mittlerweile haben wir erkannt, daß wir wegen eines solchen Vorwurfs vor der Auseinandersetzung mit euch nicht zurückschrecken dürfen. Wesentlich ist für uns jetzt (!), daß eine Klärung zwischen uns und euch ansteht. Innerhalb dieser Auseinandersetzung wird sich zeigen, wieweit wir uns schon voneinander entfernt haben / bzw. inwieweit für euch das Bedürfnis und die Notwendigkeit besteht, euch mit uns, unsren Vorstellungen, unsren Aktionen, unsren Veränderungen, unsrem Leben, auseinanderzusetzen. Wir gehen davon aus, daß es für euch eine derartige Notwendigkeit geben muß! Ebenso muß es für euch eine Notwendigkeit geben, euch genauer mit der gesamten undogmatischen Bewegung auseinanderzusetzen. Sonst erhebt ihr euch eigenmächtig zu ihrer Aventgarde.
Die Aktionen 71 / 72 aus der RAF waren für viele Genossen ein wichtiges Moment. Sie haben viele Leute, auch uns wachgerüttelt. Als es an verschiedenen Ecken knallte, herrschte eitle Freude über die Unfähigkeit des gesamten Staatsapparats und die Fähigkeit der Guerilla, auch in der BRD operieren zu können. Diese Aktionen knüpften damals an der breiten anti-imperialistischen Bewegung an, setzten das fort, was zuvor in den Köpfen von tausenden rumspuckte. Wir haben gesehen, daß das möglich ist, was man schon lange dachte. Ohne die RAF gäbe es heute keine RZ, keine Gruppen, die begriffen haben, daß der Widerstand nicht da aufhört, wo das Gesetzbuch anfängt. Eure Schrift die ihr herausgegeben habt, zeigt deutlich, was das heißt: kompro-

mißlos sein / zwischen dem Feind und sich einen klaren Trennungsstrich ziehen / daß Freiheit gegen diesen Apparat nur in seiner vollständigen Negation, d.h. im Angriff gegen den Apparat im kämpfenden Kollektiv möglich ist / daß wir auf's entschiedenste kämpfen müssen, um wieder Menschen zu werden.
Wir wollen jetzt aber von euch wissen: Steht ihr noch zu dem, was die RAF 71 / 72 gesagt hat? Wie steht ihr zur Befreiungsaktion in Stockholm? Welche Fehler meint ihr in der Zwischenzeit gemacht zu haben? Unter welcher Stoßrichtung führt ihr eure Prozesse?- Leute, wir fragen euch das deshalb, weil wir eure Politik aus den Augen verloren haben. Von der ursprünglichen Zielrichtung aus der RAF können wir nur noch wenig erkennen. Auch, was den wichtigen Punkt: Veränderung angeht. Umso mehr erweckt ihr den Eindruck, daß eure Informationen, Aussagen, Mobilisierungen lediglich durch den Gebrauchswert " PROZESSVERWERTBARKEIT " bestimmt werden. Das geht bis zu dem Punkt, wo Brigitte Mohnhaupt der Ratte Prinzing was über eure Struktur erzählt, um - und das als Hauptseite - den gekauften Zeugen Müller als Lügner zu enttarnen. Warum sind Müller, Prinzing, Buback&co erst Anlaß für euch, etwas über eure Struktur zu erzählen? Während wir und andere nach 72 auf genau diese Informationen und noch mehr gewartet haben?
Genossen, wir haben ein ganz praktisches Problem mit euch: lange Zeit dachten wir, daß ihr unsre Genossen seid. Aber viele Genossen draußen haben nicht das Gefühl, daß sie auch eure Genossen sind. Wir und die anderen wurden/werden benützt/untergeordnet, für eure Prozeßstrategien z.B. ! Auch für andere Mobilisierungskampagnen. Denn es gibt keine Möglichkeit, mit euch gemeinsam eine Strategie zu entwickeln und zu diskutieren. Sicher, es ist ungeheuer schwer, sowas z.B. über den Knast zu machen. Aber unsrer Ansicht nach ist das nicht der einzige Grund. Vielmehr ward ihr viel zu schnell in euren Urteilen über uns. Ihr habt zu oft gezeigt, daß ihr in Unsre Kraft und die der anderen vertraut. In uns, die draußen sind. Die auch kämpfen wollen und müssen. Die aber den Anspruch haben, sich zu Entscheidungen hinzuentwickeln. Die aber euch nicht den schlechten Dienst erweisen wollen, blind eure Kompromißlosigkeit nachzubeten. Sondern die erst mal für sich überprüfen wollen. Das gilt auch für einen großen Teil der undogmatischen Bewegung. - Ja Genossen, wir kamen und kommen uns wie Werkzeuge von euch vor, das weggeschmissen wird, wenn es stumpf ist. Warum es stumpf ist, fragt ihr nicht weiter. Ihr unterstellt uns einfach, wir seien schwach, (massen)-opportunistisch, wir würden uns in diesem korrupten, menschenfressenden System doch ganz wohl fühlen. Und das depremiert. Schluß mit der Kategorie: Genosse oder Schwein!
Und jetzt hört mal ganz genau zu: es ist einfach blanker, defätistischer Unsinn, jemals zu glauben, daß die gesamte Linke in der Defensive ist. Eure schmutzige Phantasie über uns und unsre Kraft ist eher in der Defensive... Wie kommt ihr überhaupt dazu, den letzten Hungerstreik deshalb abzubrechen, weil da irgendwelche Irren behaupten, wir (RZ, 2.Juni, undogmatische Gruppen, und, und, und ...) wären in der Defensive???Ihr habt wohl während des Hungerstreiks gar nicht mitbekommen, daß z.B. eure RA's und die Komitees gegen die Folter ihre ganze Kraft für eure Forderungen eingesetzt haben, daß Professoren, Ärzte, Schriftsteller (Sartre), Pfaffen (Schraf), Amnesty (Oesterreich), viele undogmatische und auch dogmatische Gruppen (KPD/ML) euren Hungerstreik unterstützt haben. Die Ermordung von Holgar wurde sofort mit der Erschießung von v. Drenkmann beantwortet. Vielen Leuten wurde klar, daß auch in den deutschen Gefängnissen gefoltert wird. Das ist wohl gar nichts? Ist das eurer Meinung nach ein Zeichen für die Defensive, in der die gesamte Linke steckt?
Abgesehen von der breiten Solidarität beim Hungerstreik lief und läuft ja einiges, was wohl nicht so entmutigend ist, wie es da teilweise von eurer Seite begriffen wird. Die Geschichte der letzten Jahre zeigt doch, wie wenig bestochen die Massen hier sind und wie fruchtbar der Boden hier sein kann: Nordhorn'Range, September-

Streiks 73, Anschläge der RZ auf Niederlassungen von ITT, Whyl, Brokdorf, Frauengruppen, Anschlag der Frauen aus der RZ auf den BGH wegen § 218, gefälschte Fahrkarten, zunehmende Kämpfe und Politisierung in den Knästen, ausländische Komitees und Gruppen, Lorenz und sein Urlaub, Straßenschlachten in Frankfurt wegen der Fahrpreiserhöhungen und Häuserbestzungen, etc. Das sind auch teilweise Ergebnisse eurer Praxis. Genossen, gibt es denn heute diese Bewegung überhaupt noch in eurem Kopf? Oder hat sie eurer Meinung nach keine Bedeutung? Ist sie euch nicht wichtig genug, im Rahmen des Internationalismus? Oder findet ihr sie unbedeutend, weil sie nicht genau die gääiche Politik wie die RAF macht?
Und nun zu Einzelheiten: wir akzeptieren nicht, daß ihre einige Genossen aus dieser Bewegung so unsolidarisch behandelt:

- z.B. den ID-Schreiber, der über euren Prozeß berichtet hat. Ihr werft ihm vor, er sei ein objektiver Bulle, weil er Andreas Baader nicht nicht wort-wörtlich zitiert hat. Als dieser "objektive Bulle" in einer solidarischen Weise antwortet, ist bei euch Funkstille. Heißt das, daß ihr seine Kritik richtig findet oder daß er von nun ab ein noch objetiverer Bulle ist? Der ID-Schreiber hat daraufhin aufgehört, weiter zu berichten ...
- Auch mit Denuntiationen z.B. gegen einzelne RA's sind wir nicht einverstanden. Ihr versteht sicher, was wir meinen! Denn die RA's sind GENOSSEN!
- Wie ist es möglich, daß RA Croissant Ulrike's "Nachlaß" verwaltet? Ulrike ist keine Akte, sondern hat mit euch gekämpft! Wie ihr wißt, ging Klaus Croissant inzwischen soweit, daß er Klaus Wagenbach vorwirft, " er arbeite dem Staatsschutz in die Hände " und erzwingt über die Justiz (die euch zerstören will) einen Beschluß, wo das Buch über Ulrike von Peter Brückner zurückgezogen werden muß. Über Klaus Croissant wird also der § 88a von links eingeführt. So was war noch nie da! Wieso diskutiert ihr nicht selbst mit Kluas Wagenbach - einem Genossen -? Wie steht ihr zu dem neuen § 88a?
- Ihr hüllt euch bezogen auf einen sehr wichtigen Artikel der RH / Häftlingskollektiv-Westberlin (stand im Info-Bug 111) über das Problem der Kriegsgefangenen in Schweigen. Wir finden das beschissen.
- Euer Nicht-Kommentar zu den Komitees gegen die Folter (sie unterstützten hauptsächlich die Gefangenen aus der RAF) muß endlich aufgebrochen werden. Angefangen bei ihren Aktivitäten bis zu ihrer Verfolgung durch Observation, Hausdurchsuchungen, Winterreise. Danach haben sich die Komitees aufgelöst. Habt ihr das überhaupt mitbekommen? Oder sind sie ganz schnell mit einem Verteidigerkomitee / Hilfsfond ersetzt?

Das sind nur einige Beispiele. Wir wollen euch nur sagen, daß ihr in Zunkunft nicht mehr mit - für die Bewegung wichtigen - Genossen umspringen dürft. Sie nicht mehr als objektive Bullen, Agenten des Staatsschutz, BKA-Leute denunzieren. Denn das ist nicht nur eine Schweinerei, sondern das ist auch ungheuer gefährlich! Wir werden das auch in Zukunft nicht mehr zulassen. Punkt!
Von eurer Seite, also den Genossen aus der RAF, wurde auf wesentlichen Punkt aufmerksam gemacht. Immer wieder. Nämlich auf das Problem der psychologischen Kriegsführung. Erst, als ihr so entschieden darauf verwiesen habt, fingen wir an, viel genauer über Presse, Interviews und ihre Funktion, Buback's Strategien nachzudenken. Umso weniger verstehen wir, wie ihr den gleichgeschalteten Medien ziemlich das Feld überlaßt. Darauf wurde schon mal im RZ-Interview verwiesen. - So erfahren wir erst über FR, SZ, BZ, etc. von euren Aussagen. Welchen Sinn das hat, verstehen zunächst nur die"eingeweihten" Genossen. Dasselbe bei deb Genfer Konventionen. Ganz allgemein erfahren wir erst Informationen über euch aus irgendwelche Zeitungen und Nachrichten. Daß dadurch Gerüchte, Falschmeldungen, lancierte Nachrichten über euch kursieren, müßte euch doch klar sein. Nur zu selten erhalten zuerst Information von euch, zu spät Richtigstellungen von Falschmeldungen. Dadurch können dann viele Genossen für irgendwelche Kampagnen nur noch funktionalisiert werden. Ohne, daß sie wirklich wissen, was sie tun. Wenn ihr über darauf pfeifft, was für ein allgemeines Bild über euch vermittelt wird - ohne daß ihr draußen oder in Knast was dagegensetzt -, so fühlt ihr euch zu stark. Auf der anderen Seite müssen wir daraus schließen, daß ihr uns und die anderen irgendwie verachtet.

Nun noch einige grundsätzliche Fragen:

- ★ wie steht ihr zur Politik der Revolutionären Zellen und der Bewegung des 2. Juni? Also zur Lorenzentführung, gefälschten Fahrkarten, Anschlag der Frauen aus der RZ auf den BGH, gefälschten Einkaufsscheinen für Berlin's Obdachlose - so als kleines Ostergeschenk -, dem emanzipierten Verhalten der 4 Frauen aus der Lerterstr., dem Einkaufsverzicht von Fritz, Rolf, etc. zugunsten der pälästinensischen Bewegung, dem Prozeß von Rolf vor dem Areopag, dem Interview der RZ in Österreich, den Anschlägen der RZ auf ITT?
- ★ Wie steht ihr hinter euren Anwälten, die ein direktes oder indirektes Berufsverbot bekommen? Die also einer ständigen Verfolgung ausgesetzt sind? Wie macht ihr ihnen wieder MUT, außer daß ihr Buback&co beschimpft? Wir fragen das deshalb, weil es mittlerweile nicht mehr viele linke Anwälte gibt, die gefangene Revolutionäre Verteidigen.
- ★ Warum stützt ihr euch mittlerweile nur noch auf prominente Persönlichkeiten? Weil sie die Spitze der legalen Bewegung sind.? Was wir übrigens für einen gewaltigen Irrtum halten.
- ★ Was haltet ihr von der gemeinsamen Diskussion sämtlicher politischen Gefangenen und der Gefangenen, die im Knast politisch wurden? Wir meinen damit nicht, daß alle in's gleiche KZ verlegt werden. Also Buback's Idee. Wweil das falsch ist. Sondern wir meinen die gegenseitige Stärkung aller Gefangenen, die sich gegen den Knast wehren.
- ★ Meint ihr nicht, daß die Aktion in Stockholm kritisiert werden müßte? Und sicher nicht deshalb, weil die Aktion nicht die gestellten Forderungen erreicht hat. Das ist nicht der Punkt. Sondern weil die ganze Aktion eine üble Erfahrung dafür war, wie sich einige Genossen total über ihre Verhältnisse und Erfahrungen übernommen haben. Sie hat keine Langfristigkeit vermittelt. Auch die Forderungen selbst standen in keinem Verhältnis zur Aktion. 2 Genossen haben Diese Aktion mit ihrem Leben bezahlt. Der Zeitraum der Forderungen war viel zu kurz.- Es wurden also Fehler gemacht, die beim nächsten mal unbedingt verhindert werden müssen. Dazu werden Fehler gemacht. Aus jeder Niederlage einen Sieg machen!....
- ★ Wie steht ihr z.B. zur starken Bewegung in Brokdorf, Wyhl, etc.? Also zur großartigen AKW-Nein'Bewegung?
- ★ Wir meinen, daß eure Isolation durch den Staatsschutz von euch selbst verstärkt wird. Ihr habt euch von der gesamten linken Bewegung zu stark isoliert. Um sich mal auf euch zu beziehen: ein Fisch ohne Wasser verdurstet! Selbst wenn ihr meint, er bräuchte das Wasser nicht zum schwimmen. Wir meinen, daß eure und unsre Mittel nicht erst von Sachbeschädigung aufwärts beginnen. Auch Erklärungen müssen in westdeutsch geschrieben sein, damit sie jeder verstehen kann. Eure heutigen Erklärungen sind für die Allgemeinheit nicht mehr zu verstehen. Nur noch für Insider. So läuft dann eine Mobilisierung nur noch über den psychologischen Druck, nicht über die sachliche Notwendigkeit.

Und nun, Genossen aus der RAF, kommen wir zu dem möglichen 4. Hungerstreik:
Wir meinen, daß zwischen euch und denen, die den Hungerstreik unterstützen sollen und können, zu viele Unklarheiten / Widersprüche sind. Einen Teil davon haben wir versucht, zu benennen. So soll auch dieser Brief nur als Anfang einer langen Diskussion begriffen werden. Ihr müßt jetzt die Karten auf den Tisch legen. Ohne das geht es nicht mehr. Sonst hofft ihr auf blinde Solidarität. Ihr kommt nicht mehr

TALI KINO

Der unruhige Tod von Ethel & Julius Rosenberg

der film ist eine dokumentarische untersuchung ueber den umstrittenen prozess gegen ethel und julius rosenberg und morton sobell, die in den fruehen fuenfziger jahren unter der anklage der atomspionage vor gericht gestellt wurden. es handelt sich um eine neue, allseitige und umfassende darstellung des themas, die den fall in seiner historischen perspektive zu zeigen versucht.
2o personen, die direkt mit der angelegenheit zu tun hatten oder deren leben von diesem weltbekannten fall beruehrt wurde, machen im film ihre aussage. morton sobell, ein mitangeklagter der rosenbergs, der vor gericht niemals in eigener sache aussagte und der zu 30 jahren gefaengnis verurteilt wurde, von denen er 18 jahre abbuesste, aeussert sich hier zum ersten mal oeffentlich.
weitere zeugen des films sind fuenf der ehemaligen geschworenen, drei FBI/agenten, zwei vertreter der anklage und philip morrison, einer der mitinhaber des patents auf die atombombe, der seine meinung ueber den charakter von atomgeheimnissen sagt.
dem film kommt es nicht darauf an, die schuld oder unschuld der rosenbergs zu beweisen, sondern den fall nach zwei jahrzehnten aus der perspektive einiger menschen darzustellen, die mit ihm zu tun hatten, und das politische klima zu analysieren, in dem er angesiedelt war.
am 19.juni 1953 wurden julius und ethel rosenberg im sing-sing-gefaengnis in new york hingerichtet, nachdem man sie fuer schuldig befunden hatte, atomgeheimnisse an die sowjetunion ausgeliefert zu haben. die rosenbergs waren die ersten (und die einzigen) amerikaner, die nach zivilgesetzen wegen spionage verurteilt und hingerichtet wurden. ihrer hinrichtung gingen 23 revisionsantraege und verschiedene gnadengesuche an den praesidenten der usa voraus. die vollstreckung des urteils gegen die rosenbergs loeste demonstrationen in den usa und der ganzen welt aus.

diesen tollen film kann man/frau jeden tag (bis 23.12.) um 22.30 h im tali sehen!
und ausserdem noch am sa. und so. um 18.30 h.

liebe leute!
bei jedem von euch liegen doch wohl zu hause sachen rum, die er nicht mehr gebrauchen kann. und wetten - vieles davon koennen wir gebrauchen.
wir sind ein sonderprojekt, vom senat gefoerdert und natuerlich auch von ihm abhaengig.- deswegen schreiben wir euch heute nicht, vielleicht ein anderes mal. bei unserem kinderladen-sonderprojekt sind wir augenblicklich dabei, eine aufteilung unserer spiele nach dem rahmenplan der vorschulerziehung, der sich in 7 punkte gliedert, durchzufuehren. und zu jedem dieser 7 punkte brauchen wir aber spiele und material, die ihr bestimmt habt. vielleicht haben einige von euch auch tolle ideen oder buecher, die wir fuer unsere praktische arbeit gebrauchen koennen.- und sowas hilft uns immer. also jetzt lest die punkte durdh und ueberlegt, ob ihr was fuer uns habt.

1. sozialverhalten (brett- oder tischspiele oder andere sachen)
2. sachbegegnung (bilderbuecher, ton, lehm usw., chem. o. physikalische versuche, thermometer, waagen, farben, dias, messbecher, usw.)
3. hoeren und sprechen (tonband, kassettenrecorder, mikrofon, diaprojektor, geraeusche auf tonband usw.)
4. einfuehrung in die mathem. grundprobleme (zollstock, lineale, gewichte, stoppuhren, geom. formen usw.)
5. bildnerisches tun (knete, tusche usw.)
6. musikalisches tun (instrumente aller art!!! plattenspieler, platten usw.)
7. bewegung (turngeraete)

das sind nur ein paar sachen, die uns eingefallen sind. vielleicht findet ihr noch andere sachen, die unter einen dieser punkte fallen koennen. wir faenden das ganz, ganz toll.
danke im voraus.
kontakttelefon: 618 15 57 thomas

FORTSETZUNG von S.13

JULEN AGIRRE
Aktion OGRO
WIE UND WARUM
CARRERO BLANCO
STARB

Mit Interviews, Fotos und Dokumenten
Deutsche Erstausgabe

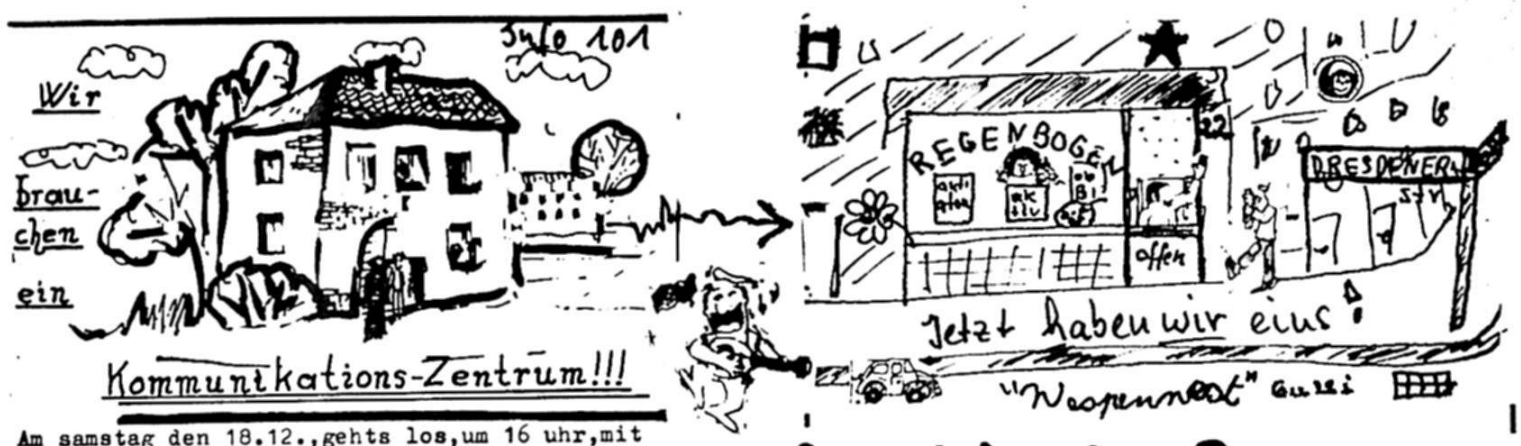
Karin Kramer Verlag
TRIKONT

urdan, genau zu erklaeren, ob wir und andere Linke eure Genossen sind. Ob wir nicht mehr eure Instrumente sind, die man als "Linke in der Defensive" bezeichnet werden. Ob ihr euch für die Genfer Konventionen, für ein geschlossenes KZ und damit gegen uns / bzw. für Gleichstellung mit anderen Gefangenen, Aufbruch der Isolation und damit für uns entscheidet. Früher hebt ihr gefordert: Aufhebung der Sonderbehandlung / Gleichstellung mit anderen Gefangenen. Jetzt wollt ihr auf ein Stück Papier, nämlich die Genfer Konventionen beharren. Der Status von Kriegsgefangenen bedeutet aber SONDERBEHANDLUNG! Mit eurer Forderung übergeht ihr auch die Interessen der anderen Gefangenen.- Ihr müßt bereit sein, eure Denuntiationen sofort zurückzunehmen!... Wollt ihr wirklich für eine wahnwitzige Forderung, also Kriegsgefangene, euer Leben wegwerfen? Weil ihr meint, ihr würdet nicht mehr gebraucht werden? Weil ihr nicht mehr auf die Bewegung vertrauen könnt?
Solltet ihr trotzdem euch über diesen Brief einfach hinwegsetzen und euch - wie gehabt - in Schweigen hüllen, solltet ihr z.B. trotzdem euer Leben für die Anwendung der Genfer Konventionen auf's Spiel setzen, so wird unsre Solidarität mehr eine Qual als eine Selbstverständlichkeit sein.

Eine Revolutionäre Zelle

Schafft 1, 2, ... Na, ihr wißt schon!

RZ



Am samstag den 18.12.,gehts los,um 16 uhr,mit kuchen(mitbringen),tee,kaffee,kerzen,musik,pflanzen u.vieles mehr(lasst euch mal wat einfallen).

Ab samstag soll dann der laden 2 mal die woche abends ab 17 uhr auf sein(probeweise versuchen wirs am freitag u. sonntag).

Der laden soll ne ort sein wo sich leute(dieser und jener)treffen konnen,zum tee trinken,informations austauschen(wann wird in spandau abgeholzt), zum spielen,musik machen,gemeinsame aktivitaten entwickeln,zum nicht alleine sein,zeitungen u. bucher lesen,schmusen u. vieles mehr.

Die leute von denen der laden momentan getragen wird haben schon einige gruppen angefangen,theatergruppe,ne teil macht in der Bi.Oberjagerweg mit, eine nahrungsmittelkoop ist mit,anderen gruppen zusammen,am anlaufen,gesundheitsgruppe u. tongruppe wollen auch einige leute machen.

Ausserdem sind wir gerade dabei eine Info(rmations KARTEI u.ARCHIV anzulegen,wo wir material uber alternative projekte(berlin-brd-ausland) und viele heisse TIPS(wo gibs was billig usw.)fur unseren "progressiven"alltag zusammentragen.Also lasst uns eure infoschen zukommen;gruppen,projekte meldet euch damit wir u. andere wissen dass es euch gibt! Der AIV-infoverteiler(alternativer infoverteiler) soll auch im laden gemacht werden.Auf jedenfall wird diese informationsarbeit eine wichtige funktion des ladens sein.

Der laden soll auch einen rahmen bilden,wo sich neue gruppen,initiativen,projekte entwickeln konnen (stadtteilgruppen,arbeitskollektive,musik,usw.).Bei den bestehenden gruppen konnen auch noch leute mitmachen.

Ne andere sache sind die "einführungskurse",über die verschiedensten bereiche(Kfz,schneidern,massage usw.)Also wenn ihr da noch irgendwelche fahigkeiten habt,und sie anderen vermitteln wollt..

Je nach bedarf sollen "veranstaltungen"(diskussionsrunden)zu den verschiedensten themen(stadtteilarbeit,alt. ökonomie,organisationsformen,ökologie, sexualitat,stadt-landzus.arbeit...)laufen.Dabei is es wichtig dass jeweils paar leute für die vorbereitung verantwortlich erklaren.Auch besteht die möglichkeit für gruppen u. projekte,ihre arbeit vorzustellen.

Ach ja,da sind noch paar sachen:jeden sonntag vormittag ab 10 uhr:v o l k s f r u h s t u c k. Ausserdem haben die dresdenerfreaks vor,nen mittagstisch für die umgebung zu organisieren(langerfristig haben sie wohl vor den Aschinger zu ersetzen,wa!?).

Also,kommt mit uns lieben,lernen,kampfen usw.....

Arbeitslose im Drugstore

(Ein Bericht vom ersten 11°°-Frühstück)

Ein kurzer Bericht vom Drugstorefrühstück Letzten Freitag, wie angekündigt, trafen sich im Drugstore um 11 Uhr (vier Männer)u. vier Frauen zum Frühstück.Bis auf zwei waren alle anderen wirklich auch arbeitslos und bis auf einer wollen sie dieses auch weiter bleiben. Man hat genügend Zeit zu Dingen die man sonst nicht so einfach machen kann.Bei Mohnbrötchen Kaffee und Wursthaben wir in trauter Frühstück atmosphäre ein bischen von uns und unseren Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit gequatscht und weshalb wir gekommen sind.Es geht uns allen ersteinmal darum,unsere Probleme, wenigstens soweit sie die Arbeitslosigkeit anbelangen gemeinsam zuklären und was draus zu machen.Dies sollte die vorläufig vorrangige Funktion des Frühstücks sein.Bis auf Video haben wir auch nur verschwommene Vorstellungen wie wir etwas handfestes zusammen machen können. Dieses sollte sich auch bald ändern.da man nur über die Theorie keine Gruppe aufbauen kann.Es wurde dann noch konkret darüber gesprochen, daß man einen Videofilm zur Jugendarbeitslosigkeit und den dazu in Berlin existierenden Altanativen machen könnte...es wurde erstmal noch nichts konkretes beabsichtigt.
Ich dachte, daß die ganze Sache, weil man sich noch nicht weiter kennt anfangs recht zwanghaft werden würde was sich dann als falsch erwies.Ganz im Gegenteil es war ziemlich locker und wirwaren auch froh darüber, daß wir es geschafft hatten einmal vor zwölfe aus dem Bett zu kommen. Die Sache ist weiter (klare Sache) öffentlich und somit für jeden (jede) zugänglich. Also KOMMT AUS DEM BETT UND SEIT NÄCHST FREITAG UM 11 UHR IM DRUGSTORE.

(und wenn ihr eben nur zum Frühstückkommt. Bringt aber was zum Beißen und zum Schluckem mit.

Take it easy (und mach was draus)

IMPRESSUM

verantwortlich isdp: rosa levine, 1 berlin 21, stefanstr. 6o. (nur sonntag ab 17 uhr anrufen). redaktionsschluß: freitag 18 uhr, für anzeigen (kostenlos) sonntag 2o uhr. abos: 1o wochen im voraus - 15 mark auf die bank für gemeinwirtschaft, konto republikanischer club e.v. info-bug nr. 1oo 47 o4 3o6, bankleitzahl: 1oo 1o1 11, kennwort: info-abo bzw. info-SPENDE (gern erwünscht absender nicht vergessen! das info wird montags ab 17 uhr per hand zusammengelegt. druck: agit auflage: 3000

Ich sitze hier über Weihnachten alleine rum Gibt's Leute, die was (mit)machen, irgendwohin fahren oder sonstwas??? Ruf(t) ganz bald an! Burkhard 2153575

wunschzettel zu weihnachten
ein zimmer bei menschen,die bereit sind,mit mir zusammen noch viel zu lernen.
Bring doch noch leben ins Leben!
heike 610...

brauche unbedingt ein moped zum mopedfahren. birgid 215 45 6o.

habe streichholz, suche reibfläche. wer vermittelt mir eine? 883 338

derjenige, dem ich am 4.12. eine büroklammer geliehen habe soll sie mir baldigst zurückgeben, widrigenfalls ich anzeige erstatten werde. 791 48 38

suche mitfahrgelegenheit nach hannover nach weinachten. angela 614 78 78

welches handwerkkollektiv repariert mir gegen genossenpreis meine zerrissene u-bahn-karte? kaputtnik, 1/ 3o, bülowstr 14, 27 hh, 4 tr. lnk.

Von Herz zu Herz

klaus sucht einen tollen kalten lieben schönen zärtlichen antiautoritären kühlschrank für ne mark oder umsonst ,das ist natürlich nicht alles suche auch noch eine mfg nachfreiburg für den 17.12. tel.7...

der lieben marion im kohlenpott einen unheimlich dicken kuß zum geburtstag aus Berlin-Spectrum. die info-anzeigenabteilung schließt sich an. wo wir gerade beim geburtstag sind,die liebe elisabeth hat auch diese woche und am nächsten tag gleich noch die lang mit bangen ersehnte führerscheinprüfung.toi toi vom micha

helma ... eine liebe und jemand ist, ein ...,daher einen gruß von sylvie

hallo ...,laß dich nich runterziehen, ohne ... weißt du gar nicht wie schön die hochs sind. sylvie

leider hat sich die frauengruppe der ranke-schule nun endlich auch aufgelöst, darüber bin ich sehr betroffen.

ja,aber lieber theo - warum beschmierst du im specki immer gläser und wände,hast du auch den lokus verziert:kilroy was here?

habe alte märchenbücher und kinderspielzeug sowie kaufmannsladenzu verschenken.
sabine ... 124990
und platz für einen kühlschrank u.s. möbel zum unterstellen,s.o.

wer verkauft billig ein auto?oder stellt es mir 2 mal in der woche gegen knete zur verfügung.ich muß 2mal inder woche mit meinem 6 monate alten kind in ein krankenhaus für ca.3 monate.anja 92...

pipi und shorty hals und beinbruch
hallo fidel!alter stadtteilhase,hoffentlich geht's dir bald ein bischen besser.bis bald.
tag micki wie geht's?grüß mal den tippie und den chom.

→OBERJÄGER WYHLEN IN BROKDORF !!

Wir möchten gerne ein Fotoarchiv anlegen über (Kern-) Kraftwerke und die Bewegung dagegen.
Wer hat also Fotos von Wyhl,Brokdorf, Spandau etc gemacht oder gesammelt, die wir kopieren können?
Vielleicht wollt ihr auch aktiv mitmachen!
Wir planen eine Diaschau im Weddibg,mit Musik und Geräuscheffekten.Jetzt aktuell zum Oberjägerweg,aber wir wollen sie auch später und anderswp als Dokumentation über die bewegung gegen KW's zeigen können. Ruft bitte an: 464 73 03
Lieben Gruß von W.Edding ♥-Herz

KOMIKLAND

suche ein gutes rennrad für einen 1o jährigen jungen,hab's ihm zu weihnachten versprochen. so zwischen 1oo und 1...o märker.tel.3424244 werner verlangen.

an alle,die es noch nicht wissen,werner zieht nicht aus der video manufaktur aus.

wollt ihr alles mögliche??????????????????
dann kommt in unseren laden in der goltzstraße 21. dort kriegt ihr KLAMOTTEN - SCHMUCK - KRAM - HANDWERK. ihr könnt auch eure selbstgemachten sachen verkaufen. "ALLES MÖGLICHE"-u-bahn nolli, nähe winterfeldplatz, di-fr 15 - 183o. tel. 216 19 33.
------ man kriegt auchs info da! ---------

mit euch moecht ich zusammen wohnen, wenn ihr offen in ner fabriketage,...stuerzt. flugzeug oder aehnl. lebt u noch antur: u ruhe fuer meine diplomarbeit rausspringt.tel. 2162325 hermann ausserdem ulf melde dich mal wieder

Seltsam vertraute Probleme

suche dringend 2-zimmerwohnung in friedenau oder steglitz!wbs vor ... vorhanden. ... harald

suchen für unsere wg nur noch ne 3 zi whg wer kann uns helfen,ja.haben gehaltsbescheinigung und so.tips an lutz ...

haus direkt am meer in südwestirland zu vermieten über weihnachten u.sylvester noch frei ... mark pro monat weiteres ... arne

suche mfg nach aachen gegen bkb,auch köln wird genommen,bkb natürlich nur gegen quittung,um den 15.-16.dez.tel:2150172 Angelika

viele grüße vom BLATT.
der lieben roten biene,die so schnell bier trinken kann ein augenzwinkern

gebe italienisch-unterricht für individuen oder kleine gruppen auf spassige weise 782690 GIAC

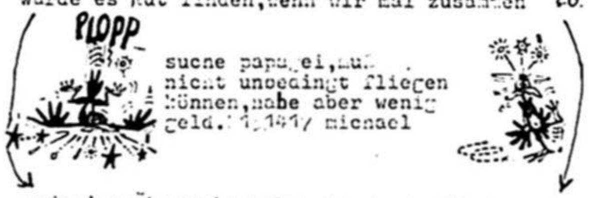
suchen kfz-schlosser und meister,die an alternativen arbeitsmöglichkeiten interessiert sind zwecks grundung eines kollektivs.wir wollen noch was anderes als nur geld machen.
Tel. Hans 453 82 82
Tel. Micha 2166334

gebe franzosische nachhilfe auf fröhliche Art auch für kleine gruppe.marie-anne .bitte nachricht an tel.2155592 oder 2155655 oder 2155204

Tauschen einen noch gut funktionierenden Vergrößerer gegen eine Schreibmaschine. Kommts mit dem Tauschwert nicht, geben wir noch ein "bischen" Kohle dazu. Also, wenn ihr eine habt, bringt sie zum Info-Büro, die wissen bescheid.

♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡♡

ich wohne z.zt.in einer wg,in der das zusammenleben auf einer ziemlich unpersönlichen ebene abläuft.auf die dauer möchte ich aber mit mehreren lieben leuten und auch lieben männern zusammenwohnen,denen es spaß machtund die es wichtig finden,miteinander zu leben.ich bin 2.,noch lehrer und studiere theaterwissenschaften würde es gut finden,wenn wir mal zusammen reden!



suche papagei,muß nicht unbedingt fliegen können,habe aber wenig geld.1...1417 michael

wer kenntjemanden,der bastgeflecht von stühlen reparieren kann.christoph 7614966

tausche 2 u.½ zi whg(kreuzberg)gegen 4-5 zi whg 6916407

elegantes weihnachtsgeschenk:Teefarbenes wildlederkleid:Todschick.einmalige gelegenheit.neuwertig 350,- jetzt nur 150,- märker tel. 1263.1 monika verlangen

an die cooly jolly leute, ... grüße
... darin versteht nur bahnhof wenn sie von adac hört,dabei gehts nicht um autos,sondern um personen,gefühle und zärtlichkeiten.

Kurz notiert

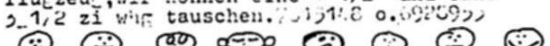
die leute,die den workshop über pol.musik vorbereiten,möchten sich doch bitte bei mir melden.ich will mitmachen,konnte aber nicht kommen.thomas 618195?

auf der demo am dienstag vorm knast habe ich eine frau mit einen fellmantel,gibts wohl viel,aber die ich meine hat auch noch nett gelacht und mich in den arm genommen .wer war das?

suche mfg nach köln-aachen am 22/23.
ulla 610412.
ulla,danke für den lieben gruß

zwei frauen suchen platz in wg.tel. ...

anita 27,georg 27,gabi ..,carlos 29,nils 6 und zwei zu erwartende kinder suchen leute (auch mit kindern.zum zusammenleben.wir wollen versuchen,den privatbereich ein stück weiter aufzulösen.dafür brauchen wir allerding noch ne großewohnung, (last)fabriketage oder haus,eisenbahnwagon oder ausrangiertes flugzeug,wir können eine 4 1,2 und eine 3 1/2 zi whg tauschen.7...148 o.6928999



photograph sucht dringend 2-4 zimmer 7922144

doris,warum hast du den kühlschrank nicht abgeholt?deine ? -gruppe

typ und frau,kein pärchen,suchen zi ,je 1,in wg,tel.:8616462

wir suchen eine frau.wir sind ein paar und ich, ich halte es ja schließlich auch aus,sollte eine bewußte,reife frau sein mit etwas mehr als nur studienerfahrung.tel.:7249901 rosi

ACHTUNG

2 frauen.2.jährige sozialarbeiterpraktikantin ,30jährige arzthelferin in der schwangerschaftsberatung)und ein junge(.jahre) suchen eine frauen-wg mit etwa gleichaltrigem kind.ab sofort. wir lachen,tanzen und hören gern musik.3242456

paul,hör die signale,beweg dich aus deinen kreuzberger nest.na?

15oovw(kein käfer)tüv 6/77 mängelbericht von den pigs,nicht mehr zugelassen,zum schlachten für ca 15o.- mäuse 6255795

suche cassetten o platten sprachkursus zum kopieren oder billig zum kaufen,englisch,franz.ital. undeshagnol.außerdem sprachbücher 6255795

suche job als bezugsperson in undogmat,antiautoritären kinderladen oder elternkindgruppe michi 6255795

Wir brauchen mehr Radikale

suche mitfahrgelegenheit nach metz/France
k.fink homburgerstr.1 ... frankfurt/m.9o
Anita!!!ich schussel,habe deine tel.nr. und die adresse verloren.bitte melde dich bei mir. es ist dringend.!!!!!!sylvia

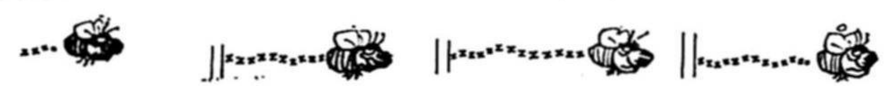
achtung mütter!
wir sind gerade dabei uns in einer neuen wohngruppe zusammenzufinden.dafür suchen wir eine frau und ein kind so um die 3)wer lust hat mit leuten zusammenzuleben und den krempel mit den kindern gemeinsam zu machen soll anrufen. 3693329 sylvia verlangen.
suche auto-kinder-sitz 7.2144

Es is wie bummsdafallera hatschi. Abers bannich viel häälicher!

Christoph nu bist du wieder hier daß du bald wieder froh hoffen wir

einen dicken schneebedeckten gruss an die grossen durchhalter u verweigerer, die feurig militanten ethnologen, besonders dem harten fighter peter.na von wem,wohl?

Sey bloß friedlich



INFO

BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 137

20.12.76 WÖCHENTLICH 3. JHG. -.50 WB/-.70 BRD

PROZESS-TERMIN: 28. + 30. DEZ.

WENN'S DEM STAATSSCHUTZ PASST, KOMMST AUCH DU IN' KNAST!

Es hat wohl lange nicht mehr eine so breite Solidaritätsbewegung gegeben,wie für die Freilassung von Christoph und Peter. Zunächst die spontane Demo von ca. 1000 Leuten nach einem kurzen teach-in zum ersten Haftprüfungstermin,dann eine Kundgebung zum Knast;Dienstag letzter Woche gehen 5000 Leute vor die U-Haft Moabit;immer wieder das Lied:

Christoph und Peter,wir holen euch raus
trotz Bullenterror,verlasst euch drauf
wir werden ihnen die Lügen beweisen
und eure Freilassung erreichen
(Melodie nach Sacco u.Vancetti)

Es wurden Solidaritätspostkarten herausgegeben,Aufkleber und Plakate geruckt.Es gab eine Flut von Solidaritätserklärungen,von FU-Dozenten,PH,GEW,Sozialpädagogen Bremen, bis zu Ernst Bloch,die die Freilassung von Christoph und Peter alsauch eine sofortige Aufklärung der Zusammenarbeit von CARP und Staatsschutz verlangen.Die Presse har sehr bescheiden reagiert:eine x-beliebige Keilerei im FU-Bereich,Polizei griff ein, 2 Studenten verhaftet.
Das Solidaritätskomitee für Christoph und Peter hat Dias für die Kinos gemacht und versucht,sie möglichst breit in Umlauf zu bringen.

HALTEN SIE
ES FÜR MÖGLICH

dass deutsche Polizei mit einer übernationalen faschistischen Organisation zusammenarbeitet?
dass sie zusammen Studenten eine Falle stellen und sie verprügeln?
dass diese Stdenten jetzt im Knast sitzen und die Faschisten frei rumlaufen?

WIR HABEN ES BISHER NUR BEFÜRCHTET.
JETZT ABER IST ES REALITÄT GEWORDEN!

Kürzlich haben einige Studenten versucht, Flugblattverteiler der faschistischen Carp-Sekte zur Rede zu stellen.Eine Übermacht von Polizisten - als zivile Schläger getarnt - fielen über die Studenten her und verschleppten 2 von ihnen.Gegen die beiden Studenten Christoph und Peter wurde Haftbefehl erlassen wegen
Landfreidensbruch
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
Körperverletzung
Gefangenenbefreiung
WIR FORDERN DIE SOFORTIGE FREILASSUNG!
Solidaritätsausschuss OSI-FU
BEACHTEN SIE BITTE DIE WEITEREN INFORMATIONEN ÜBER UNSERE AKTIVITÄTEN IM FOYER!!

Tali,Colonna,Cinema,Kantkino,Klick haben das Dia sofort genommen,das Arsenal erst nach Verhandlungen.Beim Bali fehlten irgendwelche technischen Vorrichtungen.Kurbel und Filmkunst 66 lehnten ab.

Am vergangenen Mittwoch war dann zweiter Haftprüfungstermin.Die ganze Dauer über, d.h. von 11 bis 15 Uhr,waren paar hundert Leute vorm Knast,mit viel Musik und heißem Tee.Es ging vorallem darum,die Sache mit der Anmeldung in Berlin zu klären,da das als Begründung für U-Haft,bzw. Fluchtgefahr herhalten durfte.Die Anwälte(STröbele, Wesel) haben die Vermieterin von Peter mitgebracht,die bezeugen konnte,dass Peter bei ihr regelmäßig wohnt.Zum anderen ist es gelungen,Peter nachträglich hier in Berlin zu melden - einen festen Wohnsitz hatte er schon.Was bei Peter ging,ging bei Christoph nicht:eine nachträgliche Anmeldung(auch er hat schon einen festen Wohnsitz)wurde mit der Begründung abgelehnt,er sitze in U-Haft und da sei das nicht möglich.Zum anderen wird Christoph unterstellt,er wolle sich ins Ausland absetzen,da er ein Flugticket für Afrika schon in der Tasche hat.Christophs Eltern arbeiten als Entwicklungshelfer in Afrika,und die wollte er zu Weihnachten besuchen.Hierfür war er bereits zum ersten mal geimpft - im Knast gewährte man ihm übrigens die zweite Impfung.Dieser Weihnachtsbesuch stellt für die Justiz alarmierende Fluchtgefahr da.Weiter haben OSI-Dozenten und FU Präsident Lämmert ein regelmäßiges Studium von Christoph und Peter bestätigen können.21 OSI-Dozenten erklärten sich bereit, jeder mit 500 DM,also zusammen mit ca 10 000 DM als quasi Kautionsangebot,für Christoph und Peter zu bürgen.Der Richter lehnte dies ab.Dagegen wird den wird den Anwälten vorgeworfen,sie heizten die Kampagne für die beiden an und hetzten die Studenten auf.Das Titelblatt vom Info-Bug 135,auf dem ein Stein Richtung CARP-Fenster fliegen soll und ein Aufruf,Christoph und Peter alsauch dem Ermittlunsrichter Briefe zu schreiben,werden als Zeugenbeeinflussung gedeutelt.Die ominösen Photos,die eine Dame während der CARP-Staatsschutz Aktion auf dem Thielplatz schoß,liegen bei der Staatsanwaltschaft,sind aber bis heute weder dem Richter,geschweige denn den Anwälten vorgelegt worden.Christoph und Peter bleiben weiter in U-Haft.

Solidaritätserklärung

Die Stellungnahme der Dozenten des Fachbereichs 15(Politische Wissenschaft) der Freien Universität Berlin zu der Verhaftung zweier antifaschistischer Studenten in Zusammenhang mit der rechtsextremistischen C.A.R.P.-Gruppe habe ich zur Kenntnis genommen.
Mit Befremden erfüllt mich das Auftreten der Polizei in dieser Sache sowie die mir unangemessen erscheinende Untersuchungshaft von nun mehr über einer Woche trotz des Nachweises eines festen Wohnsitzes und der Immatrikulation an der Freien Universität Berlin.In Tübingen habe ich erlebt,dass Mitglieder der eindeutig faschistischen "Wehrsportgruppe Hoffmann" nach einer brutalen Schlägerei bereits innerhalb weniger Stunden aus der Untersuchungshaft entlassen wurden.
Ich solidarisiere mich mit dem antifaschistischen Kampf in unserer Gesellschaft und unterstütze die Forderungen meiner Berliner Kollegen,die sie in ihrer Stellungnahme vom 6.12.76 aufgestellt haben.

Tübingen, den 13. 12. 76

Prof. Ernst Bloch Ernst Bloch

Wir gingen daraufhin in die TU,die Anwälte haben dann berichtet.Es war klar, dass jetzt irgendetwas laufen muß.Es beginnt eine Diskussion über eine Besetzung - alter= nativ OSI,dafür war der KBW oder eine Kirche - um mehr Öffentlichkeit zu erreichen, da die Medien weiterhin auf Sparflamme berichten.Die ganze Besetzungs-Diskussion ging in die Hosen,was eintelme sicher vor= diskutiert hatten wurde nicht vermittelt, es ging nicht mehr um die Aktion ansich, sondern nur noch um die Lokalität;die Leute pinkelten sich nur noch an,alles ging frustriert auseinander.Ca 20 Leute beschließen daraufhin,Presseargenturen auf= zusuchen.Bei dpa haben wir uns abwimmeln lassen,die aktuellen Meldungen waren angeb= lich schon draußen.Daraufhin gingen wir zur britischen Agentur Reuter,diskutierten eine ganze Weile mit den Leuten,gaben ihnen eine Dokumentation über die CARP und weiteres Material über die Verhaftungen.

Am Abend lief im SFBeat - wie jeden Mittwoch - Hörerdiskission,d.h. Leute können anrufen und ihre Meinung über irgendein kurz vorher andiskutiertes Thema zum Besten geben;diesmal war's das Thema:Kontakt= anzeigen.Das Ganze lief dann so ab(hier eine kleine Kostprobe)

..SFBeat,guten Abend.
... ja,ich kenn 2 Leute,die haben wahnsinnige Konzaktschwierigkeiten.Die heißen Peter und Christoph und sitzen zur Zeit im Knast.Und wir haben uns wahnsinnig bemüht,zu denen Kontakt herzustellen.Ja und heute war der,zweite Haft= prüfungstermin.Sie sind verhaftet worden,weil sie sich gewehrt haben gegen faschistische Flugblattverteiler und sind in einer spekta= kulären Polizeiaktion einfach festgenommen worden.Jetzt gibt es schon ne massenhafte Mobilisierung dagegen,und trotzdem haben sich die Richter nicht bereiterklärt,die beiden frei zu lassen...
...du,kannst du mal bitte auf das Thema kommen...
...heute abend ist ein Solidaritätsfest am Otto-Suhr-Institut der FU,und ich möchte auf= fordern dorthin zu kommen...
...du entschuldige mal,dass ich...
...ja,um dort weitere Aktionen zu planen...
... dass ich dich jetzt mal unterbreche,das gehört jetzt wirklich nicht zum Thema "Kontakt= anzeigen"...
...ja,das wohl'n wa mal sehen,ob das nicht dazu gehört...
...schönen Dank für den Anruf,Tschüß.

...SFBeat,guten Abend.
...Hallo,hier ist der Peter.Ich finde,was der eben gesagt hat richtig,dass Kontaktanzeigen auch was mit der Situation im Knast zu tun haben,weil die Leute im Knast ja auch nur zum Teil über Kontaktanzeigen überhaupt nur Bezug nehmen können zu draußen.Und der Fall jetzt zu den beiden Studenten,die jetzt mittlerweile seit 14 Tagen drinsitzen,kann man ja nicht ein= fach so weg tun...
... ne du,aber der hat du,über'n das Thema, äh,hat's in ne andere Richtung gelenkt,und wir wollen jetzt über Erfahrungen reden,die ihr gemacht habt,mit Kontaktanzeigen.Natürlich haben wir,gibts ja viele Kontaktanzeigen von Strafgefangenen,die im Knast sitzen,und die Leute kennen da wohl nur Briefbekanntschaften, aber darauf ist der nicht gekommen,ja,hast du dazu was zu sagen...
...ja wüßte ich schon was zu sagen:ich hab das eben ganz konkret mit den beiden erlebt,die ich auch kenne,dass ich überhaupt keine Möglichkeit hab,mit denen überhaupt in Kontakt zu treten. Und da helfen mir doch Kontaktanzeigen nicht viel,ich kann noch nicht mal die besuchen gehen. Und solange kann ich ja nicht über Kontakt= anzeigen reden,sondern möchte auch mal hier bekanntgeben,wie Leute weg von der Strasse verhaftet werden und dann jeder Kontakt abge= schnitten wird zu den beiden.Und das dann auch noch im Namen des Gesetzes...
... gut,schönen Dank für den Anruf,ja, Tschüß.

SFBeat,Guten Abend.
...ja hallo...
... ja sag mal was...
... ja, ich hab auch eure Sendung gehört,und da ist mir aufgefallen,dass ihr doch ziemlich ablenkt von unseren 2 Kommilitonen,Peter und Christoph,die da im Knast sitzen.Und Glaub schon, dass das ein bißchen mit Kontakt und Kontakt= adressen zu tun hat,nämlich insofern...
... aber du,jetzt reicht es aber mit Peter und Christoph langsam wirklich,das ist,das gehört wirklich nicht zum Thema,und,äh,das hat jetzt auch mit Abwürgen nichts zu tun. Aber das is,das ist nicht schön,äh,wir haben im Moment keinen Anruf,aber vielleicht könnt ich noch mal die Mädchen ansprechen,wir haben heute nur männliche Anrufer,das find ich also ein ungeheures Ding.Gibts denn keine Mädchen, die Erfahrung haben mit Kontaktanzeigen,oder mit,äh,ähnlichen Sachen...

Am Donnerstag abend besetzen zunächst 20 Leute - kurzdrauf werdens dann 200 - die Johannis Kirche in Moabit,gleich neben dem Knast.Sie fordern die Kirche auf, Stellung zur CARP zu nehmen.Der zuständige Pfarrer holt keine Bullen,macht sogar die Heizung in der Kirche an - um Gewalt und Eskalation zu vermeiden ... Am nächsten Tag findet eine Pressekonferenz in der Kirche statt,mit den Anwälten.Zum ersten

mal reagiert die Presse:Stern,Spiegel, Abend,Tagesspiegel,Fersehen,SFB,ZDF tauchen auf und berichten auch zum ersten mal - auch über die CARP - ausführlicher. Auch wenn die Demos und Kundgebung vor dem Knast wichtig waren,als Mobilisierung für uns und alle Knackis drinnen,so schaffte erst die Kirchenbesetzung als spektakuläre Aktion eine breitere Öffentlich= keit.Am Freitag wird Peter freigelassen; er kommt direkt in die Kirche,riesen Applaus, wir singen das Lied:Christoph und Peter, wir holen euch raus...Von den Aktionen vor dem Knast hat er nichts mitbekommen, weder gesehen noch gehört,dafür aber Christoph und viele andere.

Demonstranten schlafen vor dem Altar

Studenten besetzen Kirche in Moabit

Wenn die Bullen schon nicht in die Kirche reindurften,so standen sie wenigstens draußen,als Zivile und photographierten buchstäblich jeden,der ein- und ausging. Wir gingen dann auf einen der schmucken Hernn(Vollbart und Kortmantel) zu und haben alle Leute auf der Strasse laut ange= quatscht:passen sie auf,dieser Mann ist bewaffnet,passen sie auf,der hat ne Knarre. Er hat versucht,so zu tun,als ob das Ganze mit ihm nichts zu tun hat und schlenderte dann nichts ahnend die Strasse runter; wir hinterher und immer wieder laut gerufen, bis er sich dann einfach in irgendeinem Hausflur verdrückt hat.
Am Sonntag wurde die Kirche wieder geräumt.

Wichtig:die Prozesstermine sind genau so gelegt,dass viele von uns nicht da sind: nämlich am 28. und 30. Dezember.Nicht vergessen!Erkundigt euch noch nach der ge= nauen Uhrzeit,wahrscheinlich 9 Uhr.

Stellungnahme der Dozenten des Fachbereichs 15 (Politische Wissenschaft) der FU zur Verhaftung zweier Studenten am 2. Dez. 1976.

Am 2. 12. 76. wurden die Studenten Christoph Dreher und Peter Wietheger während einer Auseinandersetzung mit Angehörigen der rechtsextremistischen C.A.R.P. - Sekte von Polizisten in Zivil festgenommen. Am 3. 12. erließ der Vernehmungsrichter gegen die beiden Studenten Haftbefehl wegen des Verdachts des Landfriedensbruchs, der Nötigung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt. Der Haftbefehl wurde unter anderem mit Fluchtgefahr begründet, weil die Studenten nicht in Berlin polizeilich gemeldet sind. Dabei wurde nicht berücksichtigt, daß beide - wenn auch ungemeldet - in Berlin einen festen Wohnsitz haben und als ordentliche Studenten in der FU immatrikuliert sind.

Die Umstände der Festnahme haben in der Studentenschaft befürchtungen aufkommen lassen, daß es sich hier um eine geplante Aktion mit provokatorischer Stoßrichtung gehandelt hat, die nur aufgrund einer Kooperation der Polizeikräfte mit den Flugblattverteilern der C.A.R.P. zustande kommen konnte. So habe die Polizei nicht etwa versucht, die Flugblattverteiler zu schützen oder bei der Gefahr tätlicher Auseinandersetzungen ordnungsstiftend einzugreifen; vielmehr hätten sich die Polizeikräfte so lange verborgen gehalten, bis ihnen ein Straftatbestand als gegeben erschien undbis sie glaubten, daran Beteiligte dingfest machen zu können. Die Studenten haben den Eindruck, durch das polizeiliche Vorgehnen sei eine Falle gestellt worden, wie es sonst eine übliche polizeitaktikbei der Überführung von Kriminellen ist. Besonders bedenklich erscheint, daß die Polizisten, indem sie sich nicht als solche zu erkennen gaben, Abwehrreaktionen bei den Festgenommenen provozierten, die diesen nun als Straftaten zur Last gelegt werden.(Widerstand gegen die Staatsgewal

Christoph Dreher und Peter Wietheger gerieten in eine Auseinandersetzung mit Anhängern einer extremistischen Organisation , die in Teilen der westdeutschen Öffentlichkeit als eine etwas kuriose, aber harmlose religiöse Sekte mit gerechtfertigtem Anspruch auf die im Grundgesetz verbrieften Freiheitsrechte hingestellt worden ist. Sie ist jedoch alles andere als harmlos, religiös und demokratisch. Dies belege Presseberichte der letzten Monate(vgl. z.B, der Spiegel v. 9.8.76. S.62-64). Als ein Ableger der in Südkorea gegründeten und in enger Beziehung zum CIA stehenden "Vereinigungskirche"

ist sie Teil einer nicht nur in der BRD operier enden Organisation, die sich erklärtermaßen gegen demokratische Verhältnisse und Freiheitsrechte wendet und eine neue, religiös inspi - riete, hierarchisch- autoritäre Gesellschaft errichten will.
Aus der Geschichte der Weimarer Republik und aus der Vorgeschichte von faschistischen Machtergreifungen in jüngster Zeit (z.B. Griechenland) ist bekannt, welche Rolle rechtsextremistische Provokateure bei der Zerstörung der Demokratie gehabt haben. Angeblich zum Schutz der Freiheit und unter dem Vorwand des Antikommunismus, der "Grundtorheit unseres Jahrhunderts"(Thomas Mann), wenden sie Methoden an, die zunächst nur Freiheitsrechte einzelner Bürger verletzen, in ihrer Konsequenz aber gegen Freiheit und Demokratie überhaupt gerichtet sind. Angesichts der Informationen, die uns über die C.A.R.P. - Sekte vorliegen, und angesichts der historischen Parallelen, die sich bei der Beurteilung ihrer Aktivitäten aufdrängen, wenden wir uns dagegen, daß der demokratische Protest gegen das Auftreten der C.A.R.P. im Bereich der Freien Universität kriminali - siert werden soll. Damit würden undemokratische ja faschistoide Gruppierungen begünstigt.
Aus diesen Gründen und aus der Verantwortung gegenüber unseren Studenten fordern wir:

- einen sofortigen zweiten Haftprüfungstermin mit dem Ziel der Freilassung von c. dreher und p. wietheger, schon allein, weil "Fluchtgefahr" überhaupt nicht gegeben ist;
- eine schnelle Aufklärung der Vorfälle vom 2.12.76. und der genauen Umstände bei der Ver haftung der beiden Studenten;
- eine polizeiunabhängige Untersuchung der Verdachtsmomente, die in diesem Fall auf eine Zu sammenarbeit der Polizei mit der C.A.R.P. - Sekte hinzuweisen scheinen;
- eine Untersuchung aller Aktivitäten der C.A.R Sekte in West-Berlin, die nach allen vorliege den Informationen unvereinbar mit den Zielen einer demokratischen Gesellschaft sind.

Generell fordern wir, daß die politischen Konflikte um den Boykott der Vorlesungen an den Berliner Hochschulen von keiner Seite zum Anlaß genommen werden, Exempel gleich welchre Art zu statuieren.

Brief des Vorstandes der GEW vom 16. 12. 76.

An den Ermittlungsrichter beim
Amtsgericht Tiergarten
Abteilung 26o
1ooo Berlin 21

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Da Landesverband Berlin, bittet Sie, den Haftbe - fehl gegen die Studenten Christoph Dreher und Peter Wietheger vom 3.12.76., erneuert am 15. 12.76., aufzuheben. Nach Informationen zahlreicher Dozenten aus dem Fachbereich 15 (Pol. Wiss.) der FU sowie aufgrund von Pressemeldungen (vgl. der Tagesspiegel vom 4.12.76.) gibt der Hergang des Vorfalls keinen Anlaß, mit derart harten Maßnahmen gegen die beiden Studenten vorzugehen. So konnte denn auch der Verdacht en entstehen, daß hier der mit rechtsstaatlichem Denken unvereinbare Versuch unternommen, mit der Festnahme und anschließenden Verhaftung der beiden Studenten von den Zielen des Streiks und Boykotts an den Berliner Hochschulen abzulenken, indem die Teilnehmer an solchen Vor - fällen oder an Boykottmaßnahmen kriminalisiert werden. Die Aufrechterhaltung des Haftbefehls nach Fortfall des Haftgrundes Fluchtgefahr durch die nachträgliche polizeiliche Anmeldung beim Haftprüfungstermin am 15.12.76. er - härtet diesen Verdacht. Wir bitten Sie, die Folgen einer solchen Politik zur "Lösung" hochschulpolitischer Konflikte zu überdenken, den Vorgang nochmals sorgfältig zu prüfen und neu zu entscheiden. Mit diesem Schreiben unterstützen wir die Initiative von Dozenten am FB15 der FU, deren Stellungnahme wir als Anlage beifügen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
(Eleonore Kujava, 1.Vors.)

Blut im Gesicht

Vor dem U-Bahnhof Sophie-Charlotte-Platz bietet gestern gegen 17 Uhr 15 ein junger Mann die „Rote Fahne" an. Es regnet, es ist dunkel. Abnehmer findet er kaum. Aus dem U-Bahn-Eingang kommen zwei junge Männer, schlagen dem „Rote Fahne"-Verkäufer wortlos ins Gesicht, prügeln ihn nieder. Der wehrt sich, ohne Hilfe zu rufen, so gut er sehen kann, denn seine Brille ist ihm in den Dreck geschlagen worden. Sein Gesicht blutet, die jungen Männer schlagen weiter auf ihn ein.

Plötzlich eilen zwei andere Zeitungsverkäufer, die von den Schlägern offenbar nicht gesehen worden waren, zu Hilfe. Die Schläger ziehen Tränengas-Sprühkörper und sprühen sich den Fluchtweg frei. Sie verschwinden auf einem nahegelegenen Polizeiabschnitt. Ein Zeuge geht ihnen bis ins Wachzimmer nach.

Zu seinem Erstaunen hört er, daß die beiden Schläger Anzeige wegen Körperverletzung erstatten wollen. Der Zeuge zeigt die beiden nunmehr seinerseits an. Der Polizist, der den Sachverhalt ruhig und umsichtig aufnimmt, meint, es wäre besser, wenn das Opfer selbst käme.

Der junge Mann steht noch vor dem U-Bahn-Eingang, Blut im Gesicht. Der Zeuge fordert ihn auf, die Sache anzuzeigen. „Ach wissen Sie, das will ich lieber nicht. Ich arbeite im öffentlichen Dienst. Da habe ich dann nur Schwierigkeiten." G. Schr.

Tagesspiegel
14. 12. 76

Brief der Pädagogischen Hochschule berlin, Abt. Erziehungswissenschaft, Fach Sozialpädagogik

An den zuständigen Ermittlungsrichter
beim Amtsgericht Tiergarten

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Mitgliedern des Fachs Sozialpädagogik sind die Vorfälle im Zusammenhang mit der Flugblattverteilung der C.A.R.P. am 2. 12. 1976 bekannt geworden. Wir wissen, daß es sich bei der C.A.R.P. um eine in der BRD und West-Berlin operierende Unterorganisation der berüchtigten Mun-Sekte aus Süd-Korea handelt, die unter der Bezeichnung Vereinigungskirche in vielen Staaten der Welt an Einfluß zu gewinnen sucht. Wie auch die anderen sogenannten "Neuen Jugendreligionen" (Scientology-Kirche, Children of god, Krishna usw.) übt auch die Mun-Sekte eine verheerenden Einfluß vornehmlich auf junge und verunsicherte Menschen aus und vergrößert so ständig ihre politische und ökonomische Macht. Die Mun-Sekte zeichnet sich vor den anderen neuen Jugendreligionen dadurch aus, daß sie beispielsweise im Raum Frankfurt Kinder in Karate-Techniken ausbildet und dafür mit den Eltern Verträge abschließt, nach denen diese Kinder bei Ausbruch eines Krieges in Korea als Soldaten gegen den Kommunismus kämpfen müssen. Diese unglaubliche Tatsache, daß in der BRD faktisch Werbung für eine Fremdenlegion betrieben wird, ist bisher von der Staatsanwaltschaft nicht zur Kenntnis genommen worden. Daß die Staatsanwaltschaft aber jetzt gegen Kritiker der Mun-Sekte vorgeht, muß uns deshalb objektiv als Schwächung des gerade sich erst entwickelnden kritischen Bewußtsein der Öffentlichkeit und als stärkung der faschistischen Organisation C.A.R.P. erscheinen.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, daß die Mitglieder und Agenten der neuen Jugendreligionen mit brutaler Rücksichtslosigkeit gegen jeden Kritiker vorgehen und dabei alle Mittel der Verleumdung , Bedrohung des individuellen Terrors und aufwendiger Zivilprozesse einsetzen, um Kritiker mundtot zu machen. Wir können deshalb davon ausgehen, daß bei den Vorfällen am 2.12.76.

Pressemitteilung

Betr.: Einstellung der Lehrerin Juliane Ströbele-Gregor als Lehrerin in den Schuldienst des Landes Berlin

Mit Bescheid vom 13.12.76 stellte die Staatsanwaltschaft (StA) beim Landgericht Berlin ein Ermittlungsverfahren gegen unsere Mandantin, die Lehrerin J. Ströbele-Gregor, wegen Verdachts der Unterstützung einer krim. Vereinigung ohne weiter Begründung oder Kommentierung ein.

Wie Ihnen bekannt sein wird, lehnt das Bezirksamt Wilmersdorf (Stadtrat Luckow, CDU) ihre Übernahme als Lehrerin im Beamtenverhältnis nach bestehen ihrer 2. Lehrerprüfung ab. die behaupteten Zweifel an der Verfassungstreue von ihr wurden vor allem auch auf das jetzt eingestellte Ermittlungsverfahren der StA gestützt. Dieses Verfahren war uns erst bekannt gemacht worden durch ein Schreiben des Bezirksamts im Rahmen einer laufenden Rechtsstreits auf Einstellung, zu einem Zeitpunkt, als sich herausstellte, daß die vorher geltend gemachten Tatsachen nicht die geringsten Zweifel an der Verfassungstreue von Frau Ströbele-Gregor begründen konnten. Nachdem nun das Verwaltungsgericht Berlin mit rechtskräftigem Urteil das Land Berlin zu ihrer Einstellung verpflichtet hat, wird das Ermittlungsverfahren sang- und klanglos eingestellt. Es liegt der Schluß nahe, daß das Ermittlungsverfahren in 1. Linie wegen des Berufsverbotsverfahren gegen Frau Ströbele-Gregor eingeleitet wurde.

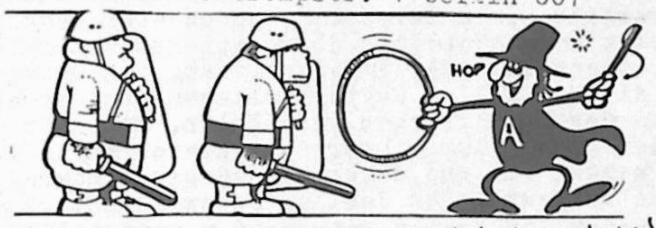
Da das Bezirksamt Wilmersdorf sie bis heute trotz Rechtskraft des Urteils nicht eingestellt hat - angeblich wegen Bedenken des Personalrats und der CDU wegen eben dieses Ermittlungsverfahrens - hat das Verwaltungsgericht am 8.12.76 dem Land Berlin unter Androhung eines Zwangsgeldes aufgegeben, sie bis zum 2o.12.76 im Bezirk Wilmersdorf einzustellen.

Dr. Zieger, RA

Keine Kürzung der Honorarmittel im Wedding!

die freien pädagoggischen mitarbeiter (honorarkräfte)der abenteuerspielplätzte und des haus der jugend wedding sind seit dem 8. 12 76 in einen unbefristteten streik getreten.
sie haben in den letzeen jahren erfahrren müssen, das die honorarmittel für den wedding von 121 000 dm (1976) auf 8o 000 dm (1977) zusammen gestrichen werdɔn sollen.
für die einzelnen einrichtungen beträgt diese streichungen zwischen 40 % bis über 75%.

der ASP Panke, der größte ASP deutschlands, soll sogar zum 1.1.77 ganz aufgelöst werden. für die die kinder und jugendlcien bedeuten diese sparmaßnahmen,daß die pädagogische arbeit, besonders gruppenarbeit (sport,foto,elektrobasteln emailieren,zeitungs-und theatergruppen, tanzen und malen) künftig nicht mehr stattfinden können. sie sind auf kneipen und straßen angewiesen , auf zu enge wohnungen, usw. jugendalkoholismus, verwahrlosung, jugendkriminalität werden grade für ein pädagogisch unterversorgten bezirk wie der wedding durch solche sparmaßnahmen noch stärker begünstigt.
für die freien mitarbeiter bedeuten diese streichungen, daß sie kurzfristig auf die straße gesetzt werden und dadurch in existenzielle schwierigkeiten geraten.
um diesen unzumutbaren bedingungen, die letztlich zu lasten der sowieso schon benachteiligten kinder und jugendlichen im wedding gehen, fordern wir:
sicherung der pädagogischen betreuung der kinder und jugendlichen mindestens in dem jetzigen umfang (stand 1976)
weiterbeschäftigung aller freien mitarbeiter (honorarkräfte) im bezirk wedding
arbeitsrechtliche sicherung des honorarverhältnisses durch einen arbeitsvertrag
k.
karl honi w.-trompstr. 1 berlin 007



ab jetzt NEU in allen BUCHLÄDEN:
"SCHULUNG ÜBER DEN HISTORISCHEN MATERIALISMUS
oder
"WIE MAN/FRAU ZU VIERT DEN KAPITALISMUS WIEDEREINFÜHRT....."
KOMMUNISTISCHER BUND WESTDEUTSCHLAND

Fortsetzung von S.5

die Auseinandersetzung und die nachfolgenden Verhaftungen bewußt vonseiten der C.A.R.P.-Vertreter provoziert wurden.
Wir unterstützen deshalb die in der Öffentlichkeit erhobenen Forderungen nach einem zweiten Haftprüfungstermin für die beiden inhaftierten Studenten, einer schnellen Aufklärung der Vorfälle vom 2. 12. 76. einer polizeiunabhängigen Untersuchung der Verdachtsmomente , die in diesem Fall auf eine Zusammenarbeit der Polizei mit der C.A.R.P. hinzuweisen scheinen und nach ei Untersuchung aller Aktivitäten der Mun-Sekte in West-Berlin.
Unterschrieben von 9 Mitarbeitern des Fachs Sozialpädagogik an der PH Berlin:
und weiteren 21 des Fachs Sozialpädagogik an de Uni bremen.

Pflasterstrand ist da! HURRA!
Einzelex. 2 DM In vielen linken Buchläden der BRD!
ZEITUNG DER SPONTIS UND LINKSRADIKALEN IN FRANKFURT

Spendet! Verhindert noch mehr!!

Dies ist keine spendenaufruf der commune-buchladen sondern eine aufforderung des INFOs!

Die commune hat immernoch mehr als 10.000 DM an schulden, die bis spaetestens 10.januar 77 bezahlt werden muessen. (siehe INFO 131)

das vlb/fest hat zwar sehr geholfen aber das geld reicht bei weitem nicht. bei uns in der redaktion gab es eine lange diskussion ueber die moeglichkeit dieses INFO fuer 1.-DM (50pf plus 50pf Spende) zu verkaufen. das geld sollte der commune und der roten hilfe zugefuehrt xx werden. wir haben nun folgendes vorzuschlagen:-

wir fordern 'sehr ultimativ' alle berufstaetigen genossen, die einen 13. monatsgehalt erhalten haben mindestens DM 100.- an die commune gmbh
Postscheckkonto Berlin West 47842-103

oder an die rote hilfe (sonderkonto d.krauss)
Postscheckkonto Berlin West 372387-105
zu ueberweisen.

Wir vom INFO haben vom damaligen spendenaufkommen fuer uns der commune looo.-DM gegeben und gehen davon aus, dass unsere spender damit auch einverstanden sind wir finden es naemlich genau so wichtig dass die commune weiter existiert als das INFO. im uebrigen wollten wir nicht auf das 'ueberschuessige geld' sitzen bleiben waehrend andere genossen in not sind. trotz dieser sache sollen unsere dauerspender weitermachen, dieses geld brauchen wir unbedingt!.

falls nun dieser unsere aufruf an euch allen nichts fruchtet oder zu wenig einbringt wollen wir die beiden naechtsen nummer im januar zu 1.-DM verkaufen und das geld an die beiden genannten projekte ueberweisen. buecherverkauf und knasthilfe sind beide seiten unsere linke praxis. SPENDET das die Banken krachen!
Euer INFO

3. Ein Grund warum das INFO-FUG ausserdem nicht die Anzeige brachte war, dass es bei uns eine Basiszeitung die 'Heim- und Erzieherzeitung (HEZ)' gibt, die erst recht gegen solche Beltzprodukte verteidigt werden muss!

Im uebrigen gab es auch Meinungen bei uns in der INFO Redaktion die Anzeige abzudrucken und das Geld einer politischen Sache zu geben aber die obigen Argumente wurden schliesslich akzeptiert.

Ich finde es auf jeden Fall unheimlich scheisse, dass viele von Euch die Anzeige abgedruckt habt um die dicke Kohle zu kriegen. Solche Anzeigen meine ich gehoeren nicht in 'unsere' Zeitungen - ODER???? (Wollen wir uns fuer jedes Geld hergeben) auch wenn wir unsere eigene Schoepfungen damit in den Ruecken fallen?) um antwort wird gebeten!

JETZT FLIPPEN SIE VÖLLIG AUS

Der KBW wird immer weniger und läuft allmählich Amok. Jetzt hat er zum zweiten Mal das Büro des Frauen-AStA überfallen. 20 Leute stürmten rein, schmissen Akten aus dem Fenster und brachten Sprüche wie: "Wir hoffen, das der Baum schnell wächst, damit wir euch dran aufhängen können." Vor einigen Wochen war nach einer VV auf dem Campus ein symbolischer Apfelbaum gegen den Beton gepflanzt worden. Die drei Frauen, die gerade im AStA arbeiteten waren völlig verunsichert. Das Schwierige war, daß sich besonders die KBW - Frauen hervortaten : Sie beschimpften die Spontis als dekadentes Volk und die AStA - Frauen als bürgerliche Politikerinnen, die den ganzen Tag nur Sekt trinken. Schließlich gingen sie unter Drohungen wie: "Wenn wir das nächste mal kommen, geht's nicht so glimpflich aus".
Wie vermeidet man einen Kleinkrieg gegen diese Arschlöscher ? Sie werden allmählich echt brutal.

Sollen wir jede Anzeige wegen des Geldes abdrucken?

BRIEF

An alle Alternativzeitungen, oder die die sich so nennen bzw. empfinden: BETR: Anzeige vom SOZIALMAGAZIN.

Ich finde es unheimlich beschissen, dass soviele Alternativzeitungen bereit waren die Anzeige vom Sozialmagazin abzudrucken. Es gibt mehrere Gruende, warum solche Anzeigen bei 'uns' nichts zu suchen haben.

1. Sozialmagazin erscheint im Beltz-Verlag und dient dazu eine 'Marktluecke' (sprich Gewinnmoeglichkeit) zu erschliessen. Der Beltzverlag ist zuerst Gewinnorientiert und macht nicht so 'ne Zeitung, um die Sozialarbeiter bei der Arbeit zu helfen und falls der Beltzverlag helfen will, dann nur mit Gewinn!

2. Viele von Euch werden garnicht mehr wissen, dass der Beltzverlag 'Betrifft: Erziehung (BE)' heraus gibt. Ihr werdet wahrscheinlich auch nicht wissen, dass es in der redaktion dort vor mehreren Jahren zu auseinandersetzungen kam, um die 'Geschaefts-(Gewinn) Politik des Verlages und das daraufhin die groesste Teil der Redaktion kuendigte und unter groessten Muehen die Kollektivzeitung 'PAED. EXTRA' auf die Beine stellte. Gerade dieses Kollektiv wird vom Januar an eine Zeitschrift fuer Sozialarbeit herausbringen und diese Zeitschrift verdient 100% mehr unterstuetzung als jedes Produkt der Beltzgeier.

Lieber heute aktiv als morgen radio aktiv!

WYHL 1974 - 1976

Der Film
von Nina Gladitz
unter Mitarbeit der Bauern
und Arbeiter von Wyhl.

Viele Interviews waren für den Film notwendig. Alle Gespräche und Diskussionen mit den Betroffenen auf dem besetzten Platz oder bei ihrer Arbeit auf dem Feld spiegeln die Gefahren, aber auch den Zorn der Winzer und Bauern wider und ihren Willen, den Bau des Kernkraftwerkes zu verhindern. Während eines Jahres habe ich unter den Bauern und Winzern gelebt und alles zusammengetragen, was sie an Erfahrungen im Kampf gegen das KKW erlebt haben. Die Sammlung der Protokolle und Gespräche gibt das veränderte Bewußtsein der Bevölkerung wieder und soll anderen Bürgerinitiativen und all jenen Mut machen, die gegen ähnliche Projekte und gegen den Abbau ihrer demokratischen Rechte kämpfen.
(Nina Gladitz)

IM BEIPROGRAMM
Ein soeben fertiggestellter Film eines Teams der DFFB über
BROCKDORF.

TÄGLICH
19.00

BALI
in Zehlendorf
Direkt am S-Bahnhof
1 Berlin 37 Teltower Damm 33
Telefon 811 46 78
Busse A1 A3 A10 A18 A48 A53 A60

Kraftwerk
gegner
Widerstand
Wyhl
Brokdorf

Es weihnachtet sehr im Drugstore

Der Drugstore ist am 24.,25.,26., für jeder mann geöffnet,der nicht weiß was er an den Tagen Tagen machen soll.Wir wollen Filme zeigen eine Band einladen und selber Musik machen Es wird ein kleines Weihnachtsfressen veranstaltet und einwenig mit der Videoanlage rumgespielt.Ansonsten kann man Kickern, Tischtennisspielen und auch miteinander quatschen.Es wird dann an diesen Tagen ab 16Uhr geöffnet sein und vieleicht können wir am 24. zur Mittanachtsmesse an dem Zoo gehen und uns dort einige Späßchen erlauben.
Also,auch wenn ihr noch nicht im Drugstore gewesen seid ,alleine hingehen müßtet und frustriert seid ,dann kommt auf jeden Fall bei uns vorbei. Vieleicht fühlen wir uns ähnlich wie ihr euch fühlt.Und wenn es noch zu verlagen ist dann bring Musikinstrumente mit und Schlafsäcke fürs Schlafsackhüpfen. Ein par Weinfläschchen werden uns auch nicht unwillkommen sein.
Kammt dann also, damit ihr nicht das halbe Weihnachtsfest versäumt!!!!!!!!!!!!!!!!

machen soll

A L L E J A H R E W I E D E R . . .

-Erfahrungen vom Streik der P.A.Silbermann-

Am vergangenen Dienstag haben sich etwa 50% der Hörer für den "aktiven Streik"an der P.A.Silbermann/frauschule - Abendgymnasium für Berufstätige - auf der Vollversammlung ausgesprochen.

Wie bereits an der Uni und den anderen Schulen des zweiten Bildungsweg sollte auch hier gegen die schleichende Einführung von Oberstufenreform, Schulverfassungsgesetz, Normbücher, Abbau des gesamten ZBW, gegen Entlassung und Berufsverbote, für freie politische Betätigung an der Schule und gegen jegliche Behinderung der Hörervertretung (Hausverbot gegen Fridolin) gestreikt werden,
Der Streik sollte nicht passiv geführt werden, -zu Hause rumhängen, in der Kneipe saufen...- sondern aktiv und kollektiv getragen werden. Aktiv sollte heißen, daß wir in den Räumen unserer jeweiligen Schulen Arbeitsgemeinschaften bilden, in denen wir Themen behandeln, die sonst zu oberflächlich oder gar nicht im Unterricht durchgepaukt werden - z.B. Kernkraftwerke, Inhalt der CsR und des SVG.

Bevor ich nun zu den eigentlichen Erfahrungen die ich während des Streiks gemacht habe zu sprechen komme, möchte ich eine Feststellung vorausschicken:
Die P.A.S. hat für ihre künftigen Aktionen, - soweit es überhaupt noch zu solchen kommt, - solidarische Unterstützung nicht nur in Wort sondern vor allem in der Tat - dringend und bitter nötig.

Doch nun zum Verlauf des Streiks:

Ein ungewöhnlicher Umstand mit dem eigentlich niemand gerechnet hatte, bestimmte den Verlauf des ersten Streiktages, Boß und Direktor der P.A.S., Laude, traf in ziemlich alkoholisiertem Zustand in der Schule ein. Die Meinung daß sich Laude wohl gut angetrunken habe, wurde dann auch sehr schnell bestätigt als eine Delegation der Hörer nach rein formalen und demokratischen Spielregeln versuchte, die vorhandenen leerstehenden Räume für die geplanten Arbeitsgemeinschaften zu bekommen.
Nach einer von Anfang an verneinenden und negativen Einstellung zu sämtlichen geplanten Aktivitäten während des Streiks, gelang es Laude dann doch mit aller Mühe und Not die ein solcher Promillestand eben fordert, unter Berufung auf das Hausrecht die Herausgabe der Räume zu verhindern. Aus derselben Haltung früherer Jahre war eigentlich nichts anderes zu erwarten, aber dennoch war man zunächst bemüht, den demokratischen Firlefanz mitzuspielen.
Nachdem der Beschluß von Laude den vor der Schule wartenden Hörer bekanntgegeben war, begann sich Ratlosigkeit breitzumachen. Die ersten Rufe nach "besserer Organisation" und "Führung" wurden laut. Lange dauerte das allerdings nicht, da erschien auch schon zusammen mit "unseren Freunden und Helfern", den Bullen, - ein Unglück kommt selten allein - der Organisator und Führer in person - Laude. Angesoffen wie er war, riß er recht markike Sprüche, die oft mit lustigem Volksgemurmel quittiert wurden. Endlich war also einer gekommen, der es verstand, die Leute zu unterhalten, - ja, der ihnen sogar was zu sagen hatte. Doch was der so von sich gab, war alles andere als lustig, wenn es auch noch so ulkig verpackt war. Die Mehrheit schien diesen Auftritt nicht ernst zu nehmen, den zeitweise hörte sich die Resonanz des besoffenen Hilfscomikers an, wie das Publikum des Hansa-Theater während einer Samstagabendvorstellung.
Solange dieser Auftritt [illegible], gelang es dann auch noch einer schon nicht mehr zu bedauernder Minderheit von nützlich und reaktionären Idioten der Schulbürokratie, in die Unterrichtsräume zu gelangen, um den von den Paukern angebotenen Stoff zu fressen. Der Gipfel aber war, daß mehrere Leute von anderen ZBW-Instituten, die uns solidarisch unterstützen wollten anfingen mit einigen (leider) nur sehr wenigen zu diskutieren, ob es denn nun Rechtens wäre die "nützlichen Idioten " gewaltsam zu hindern, in die Unterrichtsräume zu gelangen. Solche Grundsatzdiskussionen hielt ich eigentlich für erledigt, aber selbst dabei muß ich mich wohl geirrt haben. Nach all diesem Hin und Her waren dann nur noch ganz wenige der Meinung, sich die leerstehenden Räume, die uns eigentlich an unserer Schule zustehen, einfach zu holen. Jedenfalls wären die taktischen Möglichkeiten vorhanden gewesen. Inzwischen sind dann auch viele nach Hause gegangen mit ihnen das Bewußtsein, "sowieso nichts ändern zu können". Meine Hoffnungen mußte ich dann zwangsläufig auch auf den nächsten Tag vertrösten, - wohl war mir dabei sicher nicht.
Viele werden nun sagen, daß ja die Möglichkeit bestand, im benachbarten Berlin-Kolleg Räume zu bekommen. Ich halte dieses Argument für nicht richtig.
Ich bin und nicht nur ich bin der Meinung, daß die P.A.S. die Schule ist, in der wir zum Unterricht gehen, folglich es auch möglich sein muß, an dieser Schule geeignete Räume zu bekommen. Wenn es in der eigenen Bude stinkt, geht man ja auch nicht zum Nachbar!... Außerdem hat die Erfahrung früherer Streiks gezeigt, daß es kaum von besonderer Effektivität ist, ins BK zu gehen, da sich bereits auf dem Weg dorthin viele Silbermänner/frauen für den Nachhauseweg entschieden haben. Hinzu kommt, daß dort die Arbeitsgemeinschaften meist zahlenmäßig überfüllt sind, daß keine Koordination mehr möglich ist.
An den folgenden Abenden bin ich wieder mit der berechtigten Hoffnung an die P.A.S. ge-

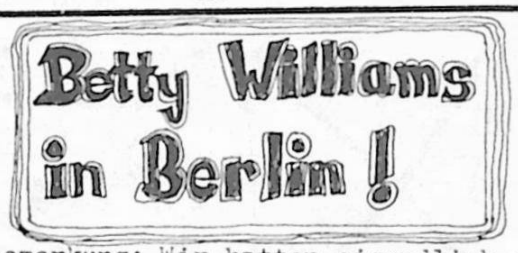
FORTSETZUNG: STREIK

gangen endlich "aktiv" zu streiken.
Spätestens nach zwei Stunden mußte ich diese Hoffnungen begraben, denn wieder wurde aufs Neue illegalisiert, was eigentlich noch legal war. Jedenfalls habe ich mich selten so "aktiv" verarscht gefühlt wie in dieser Streikwoche. Zu bemerken wäre noch, daß sich keiner auch die - ach gott - sooo fortschrittlichen Lehrer, die außen rot und innen schwarz und teilweise Mitglieder in der GEW sind, - sich mit uns solidarisiert haben.
Wenn jetzt irgend jemand Lust haben sollte, oder auf die Idee kommt mal diese Lehrer zu fragen warum das so und nicht anders ist, oder vielleicht Fragen an Direktor Laude persönlich hat, so kann derjenige gerne schreiben oder telefonieren - man freut sich bestimmt über jede Zuschrift oder Anruf! Dafür ist hier für alle die Anschrift:

Peter-A.-Silbermannschule
1 Berlin 31, Blissestraße 22
Telefon 8226868

Das Sekretariat ist von 18-21 Uhr geöffnet.

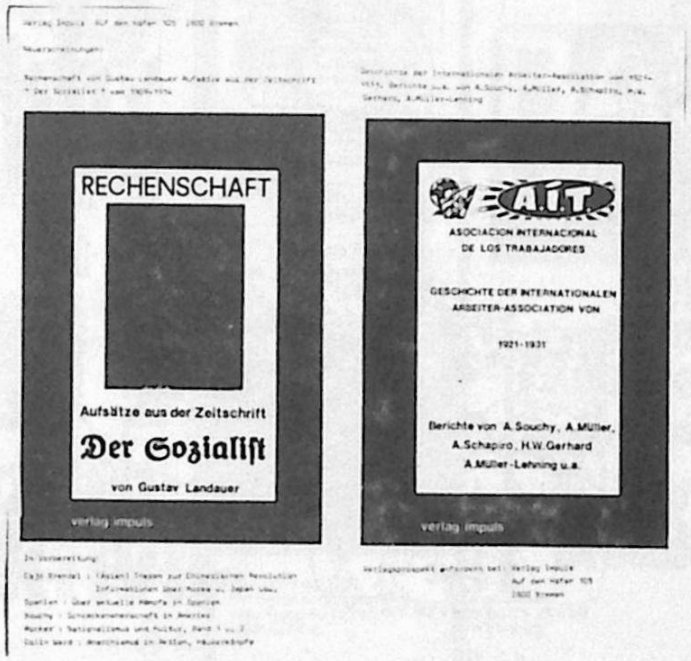
Ein wütender P.A.S.-Sponti



Vorbemerkung: Wir hatten eigendlich vor, hier eine umfassende Analyse von Betty Williams und ihrer Friedensbewegung zu bringen. Da sie aber eigendlich nur das wiederholen würde, was schon im Info 131 in dem Artikel "Irland - ein neues Spanien?" gestanden hat, beziehen wir uns jetzt nur darauf, daß sie hier in Berlin gewesen ist. Wer sich genauer informieren will, soll entweder zum obigen Info greifen, oder sich das Irland-Info nr. 11 kaufen. Außerdem stand im ID nr. 155 ein wichtiger Artikel: "Die obskuren Geldgeber der Friedensfrauen".

Letztes Wochenende befand sich Betty Williams mit ihren Mitstreitern" Mairead Corrigan und Ciaran McKoewn hier in Berlin. Sie vollzog hier ein Viertagesprogramm: Die ehemalige Bundestagspräsidentin Annemarie Renger empfing sie im Reichstag, im Rathaus Schöneberg trug sie sich ins goldene Buch ein, außerdem erhielt sie eine Audienz im bischöflichen Ordinariat und am Sonntag schließlich erhielt sie die Carl-von-Ossietzky-Medaille.
Betty Williams, eine Frau aus dem gehobenen Mittelstand (ihr Mann ist Engländer), deren aufgetakelter Erscheinung man ansieht, daß sie nicht zu denen gehört, die unter dem britischen Imperialismus leiden, hat alle Register gezogen, mit der tatkräftigen Unterstützung britischer Unternehmen eine Bewegung gegen die "sinnlosen Terrorakte" der IRA zu schaffen. Und das zu einem Zeitpunkt, an dem die Menschenrechtskommission England der Folter in Irland bezichtigt, zwei Menschen zum Tode verurteilt wurden, die Revolutionärin Marie Drumm im Krankenhaus (!) ermordet wurde.
Außerdem sei noch erwähnt, daß diese Frau den Zynismus besitzt, als Aufhänger ihrer Bewegung den Tod dreier Kinder zu benutzen, für den die Briten verantwortlich sind. Britische Scharfschützen nämlich erschossen den IRA-Kämpfer Danny Lennon auf der Flucht in seinem Auto, welches daraufhin führerlos in eine Menschenmenge raste und drei kleine Kinder überfuhr. Später besaß man die Dreistigkeit zu behaupten, Danny wäre vorsätzlich in die Menschenmenge gefahren.
Man kann also sagen, daß die Friedensbewegung der Betty Williams ein durchkalkuliertes Counter-Insurgencyprojekt im britischen Interesse ist. Ein Moment dieser nach psychologischen Prinzipien entwickelten Kampagne wurde auf der Carl-von-Ossietzky-Preisverleihung deutlich, namlich, warum diese Bewegung als Frauenfriedensbewegung konzipiert worden ist. Die Frau wurde dort nach einem wahrhaft bourgoisen Begriff der Frauenemanzipation als das mütterlich-friedvolle, liebe Wesen verkauft, nach dem Klischee der weiblichen Zartheit, das dem aggressiven gewaltwütigen Treiben der Männer ein Ende bereiten soll. (So Günther Grass in seiner Lobrede) Daß muß jeder Frau, die gegen Unterdrückung kämpft ins Gesicht schlagen.
Unsere Sache war es, der Betty Williams und ihren Unterstützern hier zu zeigen, daß sich ihre Kampagne nicht widerstandslos durchziehen läßt, daß unsere Solidarität dem irischen Volk gilt, daß im Begriff ist, sich zu befreien. Deshalb versuchten wir die Ossietzky-Preisverleihung mit Hilfe von Stinkbomben zu sprengen, die jedoch auf grund der gutfunktionierenden Klimaanlage nicht die erwünschte Wirkung hatten. Es stank wenigstens so , daß es die Berliner Abendschau für erwähnenswert hielt. Außerdem verzierten wir die Straße in der sich das bischöfliche Ordinariat befindet, mit sehr, sehr vielen Parolen, daß Betty Williams am nächsten Tag eher den Eindruck gehabt haben muß, duch eine Straße des katholischen Viertels in Belfast zu fahren, als durch eine in Berlin.
Über beide Aktionen wurde in der Abendschau des SFB und in den RIAS-Nachrichten ausführlich berichtet, während es die Tageszeitungen für richtiger hielten, zu verschweigen, daß Betty Williams nicht nur Freunde hat.

Ein paar Revoltierende.

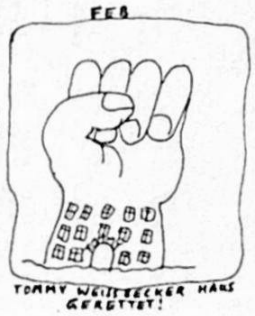


DAS WAR DAS JAHR 1976

EIN ADVENTSKALENDER

DIE "GROSSE" DISKUSSION

1



TOMMY WEISSECKER HARS GERETTET!

2

BVG-KAMPAGNE

3

RENFT KOMBO (DDR) VERBOTEN

4

BRÜSSEL

5

PETER PAUL RAHL 24 IST 3 JAHREN VERHAFTET!

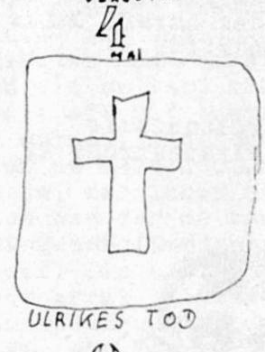
6

DAS 100ste INFO

7

OSTERGESCHENK DES SENATORS FÜR SOZIALES AN OBDACHLOSE

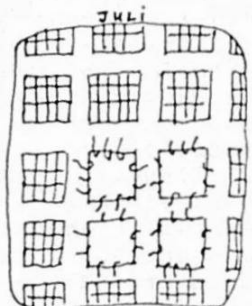
8



ULRIKES TOD

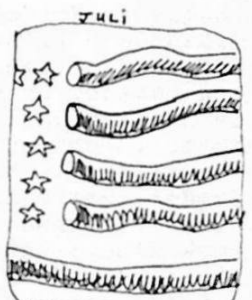
9

10



4 FRAUEN HAUEN AB AUS DEM KNAST

11

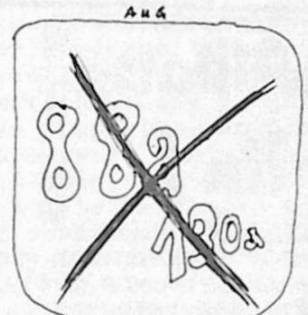


200 JAHRE USA

12

INFO 115 geklaut
117 auch

13



GROSSE ZENSUR-RAZZIA in WG+BRD

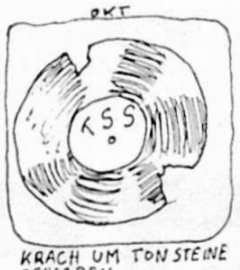
14

INFO 123 total geklaut

15

PROF. KLÖPFER VERLÄSST BERLIN!

16

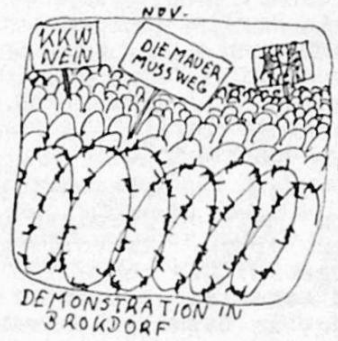


KRACH UM TONSTEINE SCHERBEN

17

KW SPANDAU: DIE KAMPAGNE BEGINNT

18



DEMONSTRATION IN BROKDORF

19

Der Germanisten Streik beginnt.

20

BAUPLATZBESETZUNG IN SPANDAU

21

BIERMANN AUSWEISUNG

22

FU, FHSS, ZBW, PH, TU ruhen sich aus

23

5. Todestag v. Georg v. Rauch

24

Der Knebel als Mikrofon

FÜR UNS, DIE WIR NOCH HOFFEN

Diese Lieder und Texte stammen aus der DDR. Geschrieben wurden sie von Jürgen Fuchs, Christian Kunert und Gerulf Pannach, die alle drei nach der Biermann-Auslieferung in Haft genommen wurden. Ein Tonband mit diesen Liedern und Texten wurde auf der Pressekonferenz des Schutzkomitees Freiheit und Sozialismus vorgespielt.

Im zweiten Teil der Pressekonferenz wurde eine vierzigminütige Tonbandaufnahme mit Texten von Jürgen Fuchs und Songs des ebenfalls verhafteten Liedermachers Gerulf Pannach sowie seines Kollegen Christian Kunert abgespielt. Zur Einleitung erklärte Biermann ironisch, Fuchs habe sich die Verhaftung ehrlich verdient: „Er ist ein aufrichtiger, leidenschaftlicher, vielleicht etwas zu bescheidener Schriftsteller." Von Reiner Kunze, mit dem er eine gewisse Ähnlichkeit habe, unterscheide ihn jedoch eines: „Fuchs ist ein hartgesottener Kommunist." Mit seinen dokumentarischen Prosastücken und Gedächtnisprotokollen sage er viel mehr über die DDR-Wirklichkeit aus als manche Romane und Gedichte. Im Gegensatz zu Fuchs, dessen unerbittliche Bescheidenheit die Leute sich zu äußern zwinge, sei Gerulf Pannach „ein vorzüglicher Schreihals". Er, Biermann, liebe und bewundere viele der Pannachschen Lieder „wegen ihrer guten Wildheit". So wie von Fuchs ein Prosaband im Westen erscheinen soll (bei Rowohlt), so sei zu hoffen, daß sich von Pannachs Aufnahmen eine Schallplatte machen lassen werde: „Der Knebel im Mund des verbotenen Sängers erweist sich als Mikrofon."

1. Lied

Mensch, wir werden fettgefüttert
mit Kampagnen, immer neu
und ich krieg' das große Kotzen
Mensch, ich fraß schon massig Heu
Pappkartons voll leere Worte
Mann, der Fraß macht mich kaputt
Gestern noch die große Losung
heute nur noch Phrasenschutt

Überholen ohne einzuholen
das ist DDR konkret
Idioten macht man zu Idolen
wenn sie loben, was besteht
wenn sie loben, was besteht

Sehr geehrter Volksvertreter
bist Du wirklich unser Mann?
wenn Du loslegst vom Katheder
ist's als legst Du auf uns an
mit der Zeigefinger-Sprache
von der Leibwache beschützt
das ist eine klare Sache
wessen Sache Du vertrittst

Refrain

Ihr im Staate anerkannte
Liedermacher, ihr habt Mut
wenn ihr groß wie Nahverwandte
von Karl Marx und Lenin tut
jeder kennt eure Courage
in der Tasche Judas' Lohn
glaubt ihr tanzt schon auf der Asche
von Mutter Biermanns Sohn

Refrain

Mensch, wir werden fettgefüttert
mit Kampagnen immer neu
kriegt ihr nicht das große Kotzen
fraßt ihr nicht schon massig Heu?
Pappkartons voll leere Worte
Mensch der Fraß macht uns kaputt
Gestern noch die große Losung
heute nur noch ..... Pfui

Freiwillige Helfer der Volkspolizei unterstützen in ihrer Freizeit die staatlichen Organe bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit. Auch die Kraftfahrer sind für ihre Hinweise dankbar.

Gedicht

DAS ERWACHEN

Einfach wegbleiben
Räume meiden, in denen Telefone stehen
den Hausbriefkasten entfernen
der Briefträgerin aus dem Wege gehen
die Klingel abstellen
den Namen überkleben
ein anderer werden

Guten Morgen, Herr Sekretär
ich erwarte ihre Befehle
betrachten sie bitte aufmerksam meine
willigen Augen
mein untertäniges Lächeln
meinen Kniefall
meinen Abgang

Vermuten Sie nicht eine neuerliche
unverschämte Provokation,
die den Gipfel des Erlaubten überschreitet
dreist und frech ein Wunschbild
karikiert
ich bin es wirklich
ein williger Empfänger
ihrer hohen Weisungen
weisen Sie mich nicht ab,
Herr Obersekretär,
meine Frau -
mein Kind -
meine Konstitution -
meine Karriere -
meine Hochachtung gilt Ihnen
stellvertretend für alle Behörden
und Ämter
was will ich mehr
als ein geachtetes Mitglied des Vereins
werden,
dem Sie vorstehen
verständnisvoll und weit blickend
so erhören Sie mich doch

Guten Tag, wir hätten uns gern mit
ihnen unterhalten
Guten Tag, Ihre Fahrkarten bitte
Guten Tag, Ihren Führerschein bitte
Guten Tag, Ihre ehrliche Meinung bitte
und machen Sie keine Zicken, wir wissen alles.

Einfach liegen bleiben am Morgen
die Augen schließen
und die Fenster nicht öffnen.

Der Weg war gut
der Kurs ist richtig
alles auf eine Rechnung setzen
die Lichtrechnung bezahlen
das Zeitungsgeld bezahlen

heute zwischen 16 und 18 Uhr
ein kleines Aufmucken bezahlen
in bar und Bitterkeit
woher das Geld nehmen
woher den Mut nehmen
und die besseren Zeiten

Ziehen Sie sich an,Sie werden erwartet
Warum einen Wecker stellen
das Erwachen kommt bald und spät
der eingeschlagene Weg schlägt zurück
keine Seitenstraße,kein Fluchtweg bleibt

Sie haben gesagt
wir haben gehört

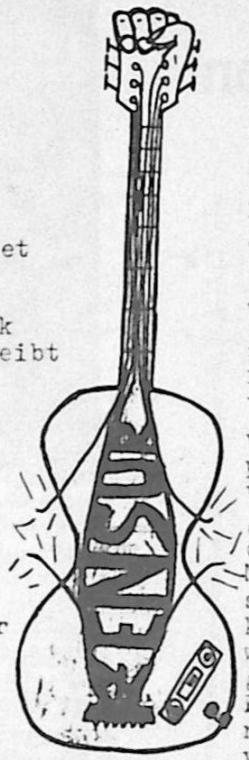
Sie stellten in Frage
Wir antworteten Ihnen

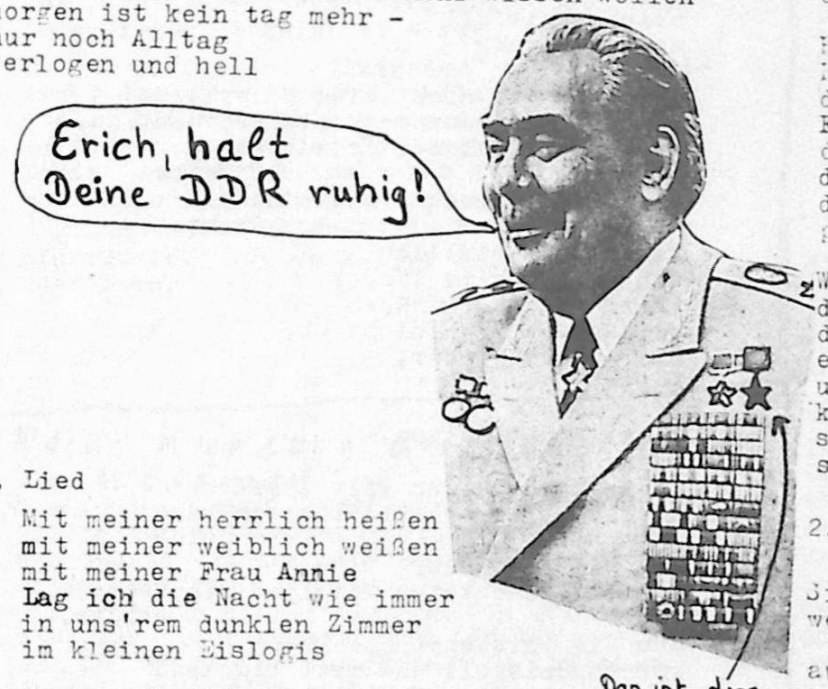
Sie zweifelten an
Wir bezweifeln sehr stark

Sie gaben zu Protokoll
Wir schlagen einen letzten Termin vor

Einfach liegen bleiben
die Angst unter beide Lider nehmen
kein Wort mehr
keinen Gedanken,
der ausbricht
und wegrennt
und wer weiß,wohin.

Geben Sie mir das schriftlich
Schreib' das auf -
morgen kannst Du es nicht mehr wissen wollen
morgen ist kein tag mehr -
nur noch Alltag
verlogen und hell





2. Lied

Mit meiner herrlich heißen
mit meiner weiblich weißen
mit meiner Frau Annie
Lag ich die Nacht wie immer
in uns'rem dunklen Zimmer
im kleinen Eislogis

Da träumte ich wie neulich
der Traum war grün und gräulich
'ne Fuhre Polizei
flau,flau wurd' mir abscheulich
ich stöhnte - Frau,nu' heul' nicht
da ist noch nischt,daist noch nischt
da ist noch nischt dabei

Unter den Stiefeln biegen
sich knarrend unsre Stiegen
schon rummst es an die Tür
im Hals die Zigarette
sprach Annie - Du ich wette
die Schweine wolln,die Schweine wolln,
die Schweine wolln zu Dir

Vor mir stand stramm mit Orden
Vor mir stand stramm mit Orden

Das ist der INFO-Stern, der auf der Titelseite diesmal leider fehlt. Leonid bekam ihn von uns verliehen, weil wir hoffen, daß damit seine Jacke bald so mit Orden überfüllt ist, daß er wegen Ordensplatzmangel zurücktreten muß!

schon 'n bißchen fett geworden
ein Hauptmann der VP (Volkspolizei)
dann rührte sich der Mann - sprach
sind Sie der Sänger Pann - ach?
da fing ich an zu flehn:
Nein,nein,mich nicht einlochen
nein,nein,mich nicht einlochen
gegen nischt hab' ich verbrochen
bin noch so jung und rein.

Wie ist das Leben bitter
jetzt komm' ich hinter Gitter
Frau,pack die Wä-,Frau pack die Wä-,
Frau pack mir Wäsche ein.

Vor uns mußt Du nicht zittern
heut' wolln wir nicht gewittern
Vor uns mußt de nicht zittern
grunzt der Polyp kulant
das ist grad Dein Verhängnis
Mensch,Pannach,im Gefängnis
steckt bloß Dein Unverstand
komm mit in die Kaserne
wir fangen,sprach er,gerne
gleich mal beim Anfang an.
Komm steig in unsre Karre
nimm mit auch die Gitarre
vor dreimal tausend Mann
sollst Du paar Lieder singen
Licht in das Dunkel bringen
damit die Polizei
die Kurve kriegt und ungestört
endlich auch mal was Schönes hört
und denkt auch noch,und denkt auch noch,
und denkt auch noch was bei.

Herr Hauptmann,ja Herr Hauptmann
Herr Hauptmann,ja Herr Hauptmann
drauf kommts ja überhaupt an
Freiheit kommt nie zu spät
der Pannach kommt die Wahrheit
die Fröhlich keit,die Klarheit
da fiel ich aus,plumms fiel ich aus
pumms fiel ich aus dem Bett.

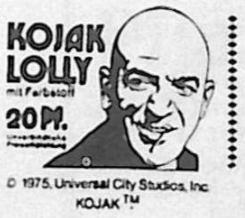
Weg waren die Gespenster
die Sonne stand im Fenster
die Sonne stand im Fenster
es roch nach frischem Tee
und Annie rief im Scherze
komm frühstücken,mein Herze
sonst hol' ich die,sonst hol' ich die
sonst hol' ich die VP!

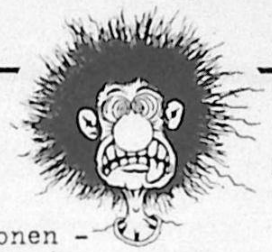
2. Gedicht

Eintragung 14.Februar
Sie schlagen auch zu
wenn sie wollen,zerren sie die Auserwählten an den Haaren
auf einen bereitstehenden LKW und fahren sie weg
'ausheben' nennen sie es
'ein feindliches nest ausheben'
in dem gerade Verlobung gefeiert wird

Gartenstraße,18.Januar
Wir wollen nicht nach den Gründen fragen-

hier lang geht's weiter ⇨





das wäre schon aufreizend
denn es gibt keine Gründe
zumindest keine,die man öffentlich
und bei Tage aussprechen könnte
das sind diese Nacht- und Nebelaktionen -
und wem etwas nicht passt,der kann es ja
sagen
Einige von den Heimgesuchten haben
tatsächlich etwas gesagt
und eine Beschwerde geschrieben
über die Polizei und ihre NS-Methoden
beim Einsatz Gartenstraße

dann erst kam das juristische Ende
dieses gewaltigen Liedes
das jeder kennt
und keiner mitsingen will
wenn es zum Prozeß kommt
wer eine Beschwerde schrieb
steht heute wegen "Staatsverleumdung"
und "Widerstand gegen die Staatsgewalt"
vor Gericht
zur Abgewöhnung
damit klar ist,
wer wem in den Arsch treten kann
"Von euch lassen wir uns nicht austricksen
von solchem Grobzeug nicht!"

Keiner hatte die Herren zur Feier geladen,
nicht einmal das Tonband lief zu laut,
aber wenn Langhaarige in Gruppen hinter
Wohnungstüren hocken und feiern,
weiß man nie,
welche Bomben gerade gebastelt werden.
Auch unsere Ordnungshüter
wollen ihre 'Baader-Meinhofs' auf
frischer Tat er
frischer Tat ertappen.
Das schreibt sich so hin
und läßt sich notieren.
Heute werden welche verknackt,
weil sie nicht den Mund gehalten
und mitgespielt haben
als paar Bullen endlich mal Ernst machen
und nicht nur rumsitzen wollten im
Bereitschaftsdienst
mit zusammengekniffenen Hintern
in diesem stillen Land.
Heute gehen welche in den Knast
für ein,zwei Jahre
und werden von denen abgeführt,
die auf sie eingeschlagen und
dabei gerufen haben:
"Wir sind keine Faschisten,
Wir sind keine Schweine!"
Das hört man sich an,
und bleibt dabei im Sessel sitzen.
Bei Katharina Blum kann man nachlesen,
wie im Westen Gewalt entsteht -
ein kleines Insel - Buch aufzuschlagen,
für zwei Mark fünfzig,
ist angenehmer
als mitzubekommen,
was paar Straßen weiter geschieht.
Zitat:
"Lange Haare,
Gruppensex
und staatsfeindliche Äußerungen
bilden eine Einheit bei diesen Subjekten.
Sie sind primitiver
als ihre literarischen Wortführer,
aber nicht weniger gefährlich -
weil sie als Arbeiter und Lehrlinge
die Betriebe verseuchen
in Gruppen auftreten
und immer unverschämter werden.

Letzte Meldung:
laut Brockhaus S.320
Ulbricht,Walter,kommunistischer Politiker....

Eintragung 1.Juli

1 Vor der großen Fabrik traf ich P.
"Ich geh' weg",sagt sie,
"Ich hab' die Schnauze voll"
"Das Hetzen,und den Meister
und die Intrigen
und immer wieder das selbe Schräub-
chen drehen,
das hab' ich satt -
wenn Du verstehst,was ich meine -
Du bist Student
und kannst kommen und gehen
wann Du willst,
ich hab' nicht mal einen Kassierschein,
wenn sie mich jetzt schnappen,
bekomme ich Minuspunkte.
Gärtner wäre ich gern
oder Tänzerin,
oder ganz anders
in anderen Betrieben -
denn der hier gehört nicht den Arbeitern
- das ist gelogen -"
sagt sie in der Mittagspause
auf der Asphaltstraße
hinter der großen Fabrik
am Hintereingang.
Sie hat einen kurzen,blauen Arbeits-
kittel an
und ist ganz jung.

2 "Die seh'n uns vielleicht garnicht,
wenn sie der Chauffeur im Wagen vor-
beifährt -
die sind in Eile,
oder ganz woanders mit ihren Gedanken
aber wenn ich mit den anderen
um halb fünf aus dem Werktor komme,
sehen wir bestimmt nicht
wie Eigentümer aus
und haben seit sieben gearbeitet.

3 Mein Vater wollte was besseres aus
mir machen
auf Schule sollte ich gehen
und möglichst studieren
Er ist ein hohes Tier an der Universität
vor kurzem sagte er mir,
daß die Arbeiter doch ziemlich faul sind
und ihre Arbeitszeit nicht auslasten
das hätten ihm seine Studenten erzählt,
die paar Wochen in den Sommerferien
arbeiten gehen
Soll er doch kommen
Soll er sich doch an die Maschine setzen
nicht bloß paar Wochen,
für immer
den möcht ich erleben,
und alle anderen auch,
die große Reden halten
über die Arbeiterklasse
und scharf drauf sind,
jedem zu sagen,
daß ihr Vater oder Großvater
richtig mit den Händen gearbeitet hat
die sollen alle kommen
und lange bleiben
dann wird ihnen das Quatschen schon
vergehen

Fortsetzung im nächsten Jahr!

14

Mein ist die Rache spricht der Herr Justizminister

Über den Fall Judy Andersen ist viel geschrieben worden. Über die Haftbedingungen hört man wenig, obwohl Judy Andersen im Gefängnis wegen ihres Lesbischseins diskriminiert wird.

Am 19. Juni 1976 beantragte Judy Andersen ihre Verlegung nach Dänemark, um die gegen sie in Deutschland verhängte Strafe dort abzusitzen. Dänemark hat der Übernahme der Strafvollstreckung zugestimmt und ein entsprechendes Gesuch an die Bundesrepublik gerichtet.

Der Fall der Dänin Judy Andersen und der Deutschen Marion Ihns ist bekannt. Beide wurden wegen Anstiftung zum Mord an Marion Ihns' Ehemann zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt. Der Fall wurde breit in der Presse behandelt, galt er doch für die einen als erleichternde Bestätigung eines lange gehegten Verdachts, daß Lesbisch-Sein mit oder ohne Umwege zur Kriminalität führe, für andere als Zeichen für die verzweifelte Auswegslosigkeit, in die Vorurteile, angstvolle Gehässigkeit und erzwungene Isolation lesbische Frauen treiben.

Nicht nur der Wunsch, wieder im eigenen Land zu sein, die eigene Sprache zu sprechen und Besuche von Verwandten zu bekommen, mag Judy Andersen zu ihrem Antrag bewogen haben. Die Haftbedingungen in der Lübecker Justizvollzugsanstalt sind darauf angelegt, sie über kurz oder lang kaputt zu machen. Am 27. Juli 1976 hat die Rechtsanwältin von Judy Andersen Strafanzeige wegen Körperverletzung im Amt (§ 340 StGB) gegen den Leiter der Justizvollzugsanstalt Lübeck, Herrn Greif, gestellt. Dem Anstaltsleiter wird unterstellt, wissentlich nichts gegen die zunehmende psychische Zerstörung und den körperlichen Gesundheitsverfall der dort einsitzenden Gefangenen unternommen zu haben; im Gegenteil habe er diesen Prozeß, im Laufe dessen die Inhaftierte sich mehr und mehr mit Selbstmordgedanken trägt, durch seine persönlichen Anordnungen erst hervorgerufen und somit seine Fürsorgepflicht für das Wohlergehen jeder einzelnen Gefangenen vernachlässigt. Die Anzeige bezieht sich auf die gewaltsame Einkleidung der Inhaftierten mit der anstaltsüblichen Frauenkleidung und auf die daraus resultierenden psychischen und körperlichen Folgen.

Der Zwang zum Rock

Das Urteil von Itzehoe wurde am 11. Mai 1976 rechtskräftig. Judy Andersen wurde daraufhin gezwungen, das Tragen von Hosen aufzugeben und Anstaltskleider zu tragen. Sie weigerte sich, wies auf ihre Bittschriften und auf mündliche Zusagen hin und wurde trotzdem mit Gewalt umgekleidet.

Judy Andersen ist seit ihrer Kindheit von ihrer Mutter und deren Freund wie ein Junge erzogen worden und hat sich im Laufe ihres Lebens immer als solcher gefühlt. Die zwangshafte Bekleidung mit Röcken ist für sie eine seelische Tortur, da sie eine Verletzung ihrer ganzen Identität bedeutet. Was würden Männer fühlen, wenn sie gegen Willen und Gefühl gezwungen würden, Frauenkleider zu tragen? Für Judy Andersen ist das trotz ihres weiblichen Körpers genau dasselbe.

Aber auch für viele Frauen, ob lesbisch oder nicht, bedeutet das Tragen von Hosen eine Befreiung aus der Eingeengtheit der traditionellen Frauenrolle, ein Ausschreiten im wörtlichen und im übertragenen Sinne. *Ein* Stellenwert der Kleiderordnung im Frauengefängnis wird somit deutlich: die Frauen sind kriminell geworden, weil sie sich nicht an die Verhaltensregeln für brave Frauen gehalten haben, und zwar sowohl was die Rechtsnormen, als auch was die gesellschaftlich verlangte, erduldende Passivität von Frauen betrifft. Man wird also auch versuchen, sie zu brechen und neu auf das gewünschte Frauenbild abzurichten.

Seit der Zeit ihrer Einkleidung ist Judy Andersen tief depressiv. Ein Selbstmordversuch konnte verhindert werden. Sie sagt von sich: „Ich fühle mich nicht mehr wie ein Mensch, ich kann mich nicht akzeptieren als Mensch. Ich kann mich mit dieser Rolle nicht vereinbaren."

Das Duschen wurde ihr verweigert

Das überaus harte Urteil des Schwurgerichts Itzehoe ist eine mögliche korrekte Auslegung unseres Strafgesetzbuches. Eine Berücksichtigung der verzweifelten Lage der beiden Frauen fand nicht statt. Auch das ist juristisch möglich. Was allerdings mit Judy Andersen in der Justizvollzugsanstalt gemacht wird, kann nur als Bestrafung ihrer Homosexualität verstanden werden: Während der U-Haft wurde ihr Umschluß (Zusammenschluß von zwei oder mehreren Gefangenen in einer Zelle) zunächst überhaupt nicht gewährt mit der Begründung, sie sei lesbisch. Mit derselben Begründung wurde ihr das Duschen verweigert, da sie dabei von anderen Frauen gesehen werden könnte und umgekehrt. 1973 wurde ihr Umschluß mit anderen erlaubt – ihre Gespräche werden jedoch ständig überwacht. Auch bei dem ihr später gestatteten Hofgang ist es ihr unmöglich, kontinuierlich Kontakte zu anderen Gefangenen zu knüpfen, da sie ständig wechselnden Gruppen zugewiesen wird.

Auf der einen Seite wird sie als Ausnahme – eben als Lesbe – besonders behandelt, außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen werden ihr gegenüber getroffen; auf der anderen Seite muß sie wie jede Gefangene Röcke tragen, da wird ihr keine Besonderheit zugestanden. Widersprüchlich? Auf jeden Fall ein perfekt funktionierendes System zur Zerstörung einer Person.

Judy Andersen wollte nach Dänemark zurück. Dort herrscht ein liberalerer Strafvollzug. Ihre lebenslange Haftstrafe wäre in eine zeitige umgewandelt worden, da nach dänischem Recht die Höchststrafe 16 Jahre beträgt. Dort hätte sie im Gefängnis auch Privatkleidung tragen und einen Beruf erlernen können, wozu sie im Lübecker Gefängnis keine Möglichkeit bekam.

Die Bundesregierung hat den Antrag auf Überführung nach Dänemark abgelehnt. Mein ist die Rache, spricht der Herr Justizminister.

Elisabeth Kiderlen

Aus einem Brief von Judy L.Andersen vom 31. August 1976 an die Frauengruppen

Ja so verlaufen meine Tage hier Tag für Tag, aber meine Heimweh mag mir ganz fertig, ich Sehne mich so sehr nach meine Familie, zum alle in Dänemark Wohnt, denn ich habe grösses Angst, als der soll etwas mit die geschehen. Denn kurz vorher meine Termin in August 1974, habe ich eine Onkel verlohren, und ich könnte nicht nach Dänemark kommen, ja eine Jahr danach bin meine Vater gestorben, und dürfte wieder nicht nach Hause in Dänemark fahren, aber blos hier bleiben, und das finde ich sehr hart. Aber was soll ich denn machen?, keine kann mir helfen, aber wenn Deutschland mir erlauben, meine Strafe in Dänemark zu verbüssen, dann kann ich zu meine Familie kommen,, wenn der Krankheit usw bin, aber so lange ich hier bin darf und kann ich es nicht, das erlauben man mir nicht.

Ja dann könnte ich auch eine neue Beruf Lernen, was ich hier als Ausländer nicht kann und darf, klar so kann ich wieder Dänisch sprechen, und auch meine langen Hosen wieder tragen, was man mich hier auch nicht erlauben. Ja wenn ich in Dänemark meine Strafe verbüssen, habe ich auch die möglichkeit meine Familie öftere zu sehen, denn so lange ich hier sitze, sehe ich nur meine Familie 3 bis 4 mal pro Jahre, wo andern seine Familie jeden Monarte sehen kann, ja klar wenn die immer noch Familie habe. Ich bitte nicht um sehr viel, nur als man mich wieder nach Danemark gehen lassen, so ich die ja gleiche möglichkeiten hat, wie jeden gefangen hier in Deutschland, das werde ich niemals hier bekommen; Ausländer habe keine rechte.

Ich vergesse aber auch nicht, als ich Strafe Verdient, ich nehme es auch – aber ich bitte nur, lasse mir meine Strafe in meine Heimland Verbüssen, sonst gehe ich langsamt zu grunde, denn meine kraft bin zu ende. Ich will liebere meine leben nehmen, end hier zu sitzen, denn schnell tot, end nach und nach, meine leste bitte sind,
LASSEN MICH NACH MEINE HEIMLAND ZURUK GEHEN, DAS IST MEINE BITTE.

Judy L. Andersen
aus COURAGE nr 3

Arbeitslos im Drugstore Arbeitslos

Zum dritten Mal trafen sich am Freitag um 11 Uhr im SSB-Drugstore Arbeitslose Leute zum Frühstück. Wenn es möglich ist möchten wir dieses auch weiterhin auch bleiben. Es ist uns durch die Menge der freien Zeit, die wir nun haben möglich uns mehr zu entfallten, als es dieses vorher war. Das bringt nun auch teilweise neue und recht schwierige Probleme mit sich. Die Zeit, die wir vorher mit Ausbildung oder Arbeit verbrachten müßen wir jetzt mehr oder weniger selbstständig sinnvoll einsetzen. Dazu treffen wir uns dann nun auch um gemeinsam in einer Gruppe Möglichkeiten dazu zu entwickeln und die auftretenden Probleme zu Klären. Dabei ist uns wichtig möglichst viele, vor allem Jugend liche mit uns zu solidarisieren, damit die nicht vor lauter Frust über die scheinbar fehlenden Altanativen sich vom Arbeitsamt die letzten scheiß Jobs andrehen lassen und damit letztlich den unmenschlichen und entfremdeten Arbeits und Lebensbedingungen dieser Gesellschaft unterwerfen müßen. Wir wollen hier nicht Beschäftigungstherapien entwickeln sondern uns gemeinsam wehren und entfallten. Wer von Euch also arbeits- aber nicht hoffnungslos ist, und dazu einen Grund haben möchte am Donnerstag mal vor 12 Uhr aus dem Bett zu steigen, der komme am besten am Donnerstag dem 23.12.76 um 11 Uhr in den Drugstore. 1/3o, Potzdammer Str. 18o und bring was zum Beißen und Schlucken mit! Das kann natürlich auch für Euch bekannte Nichtinfoleser geeignet sein.

ABENTEUER- SPIEL- PLÄTZE

nach dem 44 punkte-giftkatalog des senats zu den stellenstreichungen im öffentlichen dienst sollen im nächsten jahr die stellen der betreuer auf pädagogisch betreuten, ~~xxxxxxxx~~ und damit auch abenteuerspielplätzen weg fallen. begründung des senats:"die je eine stelle des sozialarbeiters und des erziehers gehen weit am tatsächlichen bedarf vorbei (die angebotsnutzung ist abhängig von jahreszeit und wetter). die gewollte mitarbeit der eltern wird gefördert.

a) auswirkungen auf einnahmen und ausgaben: nicht quantifizierbar
b) personalwirtschaftliche auswirkungen: 5o(!) stellen ← 69 stellen gibts in Berlin für ASP's

das ist ein dickes ei, da
1) die ausgeschriebenen planstellen (1erzieher und 1sozialarbeiter pro platz) garnicht mehr alle besetzt sind
2) auch bei voller besetzung alle plätze unter personalmangel leiden, was letztlich immer die kinder aufn kopf kriegen
3) die nutzung wirklich nix mitdem wetter oder so zu tun hat, denn die meisten kinder stehen wegen den nicht vorhandenen oder auch beknackten spielmöglichkeiten im stadtteil eh auf der straße und dann kommen sie auf die plätze, egal obs nun regnet oder nicht.
4) der senat genau weiß, daß die eltern der kinder die auf die asps kommen, den ganzen tag für den lebensunterhalt ackern müßen und keine zeit haben sich nachmittags auf die plätze zu stellen.

wir finden zwar zusammenarbeit mit eltern dufte und auch notwendig, aber mehr informell und nicht so, daß sie dem staat auch noch die arbeit und verpflichtung abnehmen.

eit bestehen der plätze wurde die arbeit systematisch behindert, durch mittelkürzungen, personalsparmaßnahmen und dadurch, daß viele plätze als provisorien (hin)gehalten wurden, also keine ausreichende ausstattung erhielten, wie spielhaus, zaun, material, werkzeug. nur durch ständige mehrarbeit und viel zusätzliche organisatorische und technische sachen wie selber holz ranschaffen oder die einrichtung der spielhäuser reparieren, konnten wir einen einigermaßen sinnvollen spielbetrieb aufrechterhalten.
inzwischen sind die plätze materiell so weit heruntergekommen, daß sie kurz vor dem zusamm enbruch stehen. anstatt den plätzen nun endlich die geforderte grundausstattung und ausreichend material und stellen zu geben, damit ein dufter spielbetrieb laufen kann, wird jetzt überprüft, auf welchen ASPs stellen "wegfallen" können. Und da fast alle plätze inzwischen im arsch sind genügt natürlich keiner den "anspruchsvollen überprüfungskriterien"des Senats.
Wir betreuer haben uns seit 1 jahr in der ASP initiative zusammengesetzt, da diese tendenzen schon in den bisherigen verwaltungsmaßnahmen erkennbar war. wir haben flugblätter gemacht, artikel geschrieben(wie HEZ und weddinger neue zeitung) und versuchen die öffentlichkeit (vor allem auch die eltern unserer platzkinder) über unsere arbeit und die sparmaßnahmen zu informieren. außerdem haben wir ~~xxxxxx~~ ein lied gemacht, ein plakat (kuckts euch an, es hängt schon im spektrum) was wir verkaufen wollen, aufkleber wirds auch bald geben. und vor allem unterstützt unsere öffentlichkeitsarbeit, wenn aktionen anstehen, sagen wir vorher bescheid. spenden für diese können wir unheimlich gut brauchen, da wir alle nicht so viel und bald vielleicht gar keine kmete mehr haben werden.
konto: h.bössow postscheckamt berlin-west
nr. 1648 84-1o3 "ASP-spende"
bleibt heiter! macht weiter!

viele berliner spielplatzbetreuer

jetzt kommt unser lied!

<u>das sparlied</u> (melodie:zehn kleine negerlein)

ein kleiner bauspielplatz in unserem berlin
das freute uns, wir ham gelacht, die kinder brauchen ihn. ———
danach ein zweiter platz ein dritter und nach mehr, jetz sind wir 36 stück, das freut die kinder sehr. -------
die bürger hier in unserer stadt, die haben sie gebaut. da kamen die bezirksämter und haben sie geklaut. ------
36 ASP's! - so tönte der senat und 21 weitere er schon geplant hat. -----
doch die 36, die gibt es garnicht mehr, denn der senat gibt nicht mal geld für 'ne grundausstattung her. -----
die kinder warten immer noch auf material und holz, doch die verwaltung läßt sich zeit und ist darauf noch stolz. ------
viele plätze haben weder heizung, bude, klo und die betreuer engagieren sich mit 'nem kalten po. ------
kinder, eltern und betreuer sind schon langsam sauer, denn wenn sie ihre rechte fordern prallen sie auf 'ne mauer. -----
der bürgermeister sprach davor und in und nach der wahl: wir ändern's jetzt und geben euch viel geld und material. ------
doch das war eine finte nur, die zeit, die tat verinnt, von geld, da sahen wir keine spur, er wollt die wahl gewinnen. -----
in diesem herbst, da ließen sie die katze aus dem sack: sie streichen alle mittel ein - aus ist's mit einem schlag! ------
sie nehmen alle stellen weg - die kinder stehn nun da, erst gibt kein abenteuer mehr schon bald im nächsten jahr. ----
für kongresse geben sie geld, bauen sie ein teures haus, doch für die kinder tun sie nix, da ist der ofen aus. ------
einen kleine bauspielplatz, den gibt's noch in berlin, der dient jetzt als prestigeobjekt, da fahrn touristen hin.

16 Eure Titelseite die Kleinanzeigen

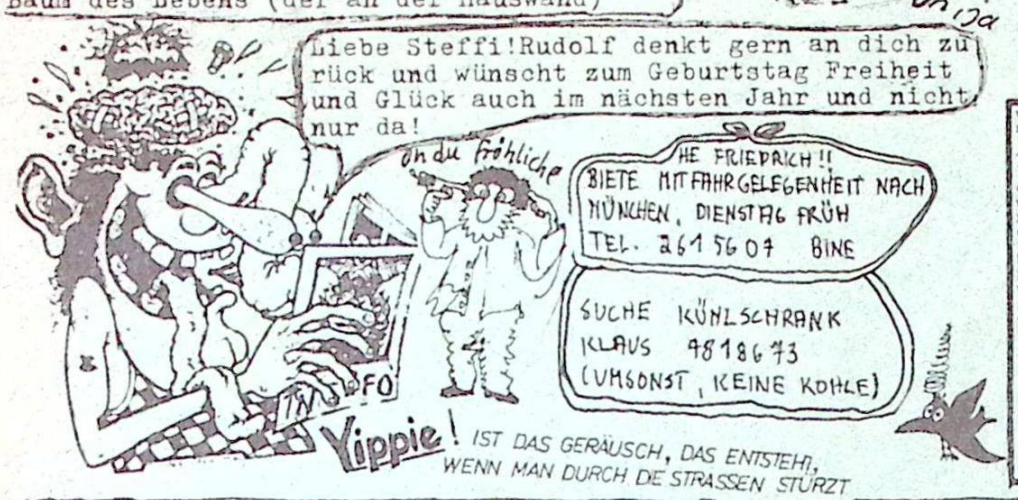
Ja, aber... DENCKSTE!

Kasematte!Freaks,kommt auch mal in diese Kneipe,gibt gute Musi,was zu Fressen und natürlich BUG INFO.Die KASEMATTE ist in der Bachstr.(U-Bahn Hansa Platz o. S-Bahn Tiergarten.Also hin ... ist gegenüber vom Baum des Lebens (der an der Hauswand)

DRINGEND!

MFG nach aachen oder koeln am 23. o. 24.12. gesucht. TEL: 6184122

Liebe Steffi!Rudolf denkt gern an dich zurück und wünscht zum Geburtstag Freiheit und Glück auch im nächsten Jahr und nicht nur da!



HE FRIEDRICH!! BIETE MITFAHRGELEGENHEIT NACH MÜNCHEN, DIENSTAG FRÜH TEL. 261 56 07 BINE

SUCHE KÜHLSCHRANK KLAUS 98186 73 (UMSONST, KEINE KOHLE)

IST DAS GERÄUSCH, DAS ENTSTEHT, WENN MAN DURCH DE STRASSEN STÜRZT

Es gibt eine PALAESTINESISCHER KALENDER 1977 ueber das Lager Tell-Zaatar in Beirut. Erkundigt Euch in den buchlaeden.

Verantwortlich i.s.d.p.: rosa levine, 1 berlin 21 stefanstr. 60.
redaktionsschluß für artikel freitag 18 uhr, für anzeigen sonntag 20 uhr.
abos: 10 wochen im voraus - 15 mark auf die bank für gemeinwirtschaft, konto: republikanischer club e.v. info-bug 100 47 04 306 blz.: 100 101 11 kennwort: info-abo bzw. info-spende absender nicht vergessen
druck: AGIT
was wäre das info ohne daß es zusammengelegt würde? also: info-legen ist montags ab 17 uhr. kommdochma!
Auflage: 2500 St.
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN sow

Wer hat das Kölner Biermann-Konzert aus dem Radio aufgenommen und läßt mich mal überspielen?Christian 6181639.

Schwester Karola und Freund suchen noch MFG nach Freiburg zwischen 22.u.24.12. 3953181

Für die Fahrt nach Toulouse alles Gute,LIS

An alle Brillenträger!Jetzt wo's kalt wird beschlagen immer die Brillengläser,wenn Mann/Frau in eine Kneipe reinkommt.Dem kann abgeholfen werden(und zwar billiger als die Antibeschlag-Lappen oder ..) Kauft REI in der Tube,nehmt ganz wenig (!!)auf ein sauberes Tuch und schmiert die Gläser ein.Dann polieren und ihr könnt damit tage-und nächtelang mitrumlaufen.Vor dem nächsten Male erst die Brille mit Seife und warmen Wasser kurz säubern,trocknen und dann wieder von neuem.Ist echt billig und gut, eigene Erfahrung.Test:nach dem Polieren könnt ihr die Gläser anhauchen und sie beschlagen nicht. Norbert.

Spring aus deinem Grab,Armin,und hab mal unbescheidene Beziehungen!

Lehrling,der keine müde Mark auf und in der Tasche hat,braucht für seine Wohnung so ziemlich alles.Vom Schrank über Gabeln Messer bis zum Besen.Wer was übrig hat und was weiß,bitte anrufen:782 16 82 .DANKE!!!

Fahrbare WG sucht linksradikales Fahrrad Tel: 883 47 50

denn wir(zwei Leute) wollen ein Fotolabor einrichten und suchen noch einige wenige,die Geld und Lust haben,sowas gemeinsam aufzubauen.Raum (Schöneberg) vorhanden.Tel:213 14 17 Michael

Wer Beziehungen zu Foto-Sachen(Vergrösserer,Papier usw. hat(billig) auch mal anrufen.

Dringend MFG für mehrere Leute nach Bielefeld vom 25.12.-27.12. gesucht. 312499o

Suche Halbtagsstelle,am liebsten im Kinderladen.Renate 215 45 60

Wo laufen die großen Sylvesterfeten??? Vielleicht mal im Spectrum 'nen Tip machen.

Suche MFG nach München oder Rosenheim dringend für Dienstag!!!Tel:343232o

Hanne u. Barbara na wir sind schon da

zwei deutschland/fahne/abzeichen von !nem geklauten parka kostnelos abzugeben.

barfuessige genosin mit schugroesse 35 gesucht, zwecks weihnachtsueberrraschung.2621739 PIT

wir fangen ganz neu an. 2 frauen 3i + 24 uni ein 7 jaehriges maedchen suchen noch 2 frauen zum miteinanderwohnen und leben. wir haben eine 5 zi whg in chrlbg warmmite fuer jede 230dm 3242458

haemoridenschaukel,typ r4,bauj.68,tuev 78,zuverkaufen.am besten an leute die selber was dran machen koennen. 6I48976 preis wird gehandelt.

Ich (w.17J.) bruache dringend Job weil ich von der Schule geflogen bin und bis zum beginn einer anderen ausbildung noch miniestens 2½jahre warten muss. Auch halbtags, ein berufsschultag , vielleicht im Erziehungsbereich ?? o.ae..Ausserdem sucht alfons dringend eine gebrauchte waschmaschine.wer was weiss bitte bei alfons 6I28272 melden

jugendheim sucht zelte,billig oder geschenkt + fahrraeder und fahrrateile. Wir verschenken ein alte nachmaschine und ein bettrahmen I40x200m tel 323 35 26

habe I4 monate auf ASP gearbeitet uns such jetzt halbtagsstelle oder 3-tagesdienst auf ASP oder in Sonderprojekt . Annette 7455I63 am besten abends ausserdem dufte wohnung in bayern mit 8 schlafgelegenheiten ab 25.I2. fuer spontis die doch noch wegfahren wollen.

Ich kann am Donnerstag noch Leute im Auto mitnehmen in Richtung Kassel. Tel: 3928I37 Christoph

KILL YOUR PARENTS! neu ★★★★★★

STARS VON GESTERN UND HEUTE ★★★★★★★★★

I'm moved and the weather is changing in der neuen wohnung fehlt noch waerme, um blumen und freude in die landschaft berlin zu streuen. bibo78I3354

brauchen dringend teppiche moeglichst umsonst 6I2 2I 49

2Sesselx (6 bezogene Schaumstoffteile) kaum benuzt, neu 240dm,fuer I50dm zu verkaufen 6I22I49 bis mittwoch anrufen.

staitteilarbeit in schoeneberg * * *

*wer (wgs oder einzelne) interesse hat an staitteilarbeit soll kurz ans info schreiben. wir setzen dann ins info datum und ort des ersten treffens.(anfang bis mitte januar) kennwort" staitteil schoeneberg.********** **********

lieber rainer, wenn die kuechenmoebel und die sonstigen klamotten nicht bis zum 7.I.77 abgeholt worden sind, fliegen sie auf den muell.kuesschen

Das Flugzeug ist gefunden, es fehlen noch Versorgungsteile